Lagebericht 2022

WINGAS GmbH, Kassel

Inhaltsverzeichnis

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2022 3

Grundlagen des Unternehmens 3

Wirtschaftliche und regulatorische Rahmenbedingungen 6

Allgemeine wirtschaftliche Rahmenbedingungen 6

Europa 6

Energiepolitisches Umfeld 6

Geschäftsentwicklung 8

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage 10

Ertragslage 10

Vermögens- und Finanzlage 11

Nicht-Finanzielle Leistungsindikatoren 13

Personal 13

IT-Umfeld 13

Gesundheit, Arbeitssicherheit und Umweltschutz (HSE) 13

Gesellschaftliches Engagement 14

Chancen- und Risikobericht 14

Risikomanagementsystem 14

Chancen 14

Risikosituation nach Kategorien 15

Gesamteinschätzung der Chancen- und Risikosituation 17

Prognosebericht 18

Aus rechentechnischen Gründen können in den Tabellen Rundungsdifferenzen in Höhe von +/- einer Einheit (EUR, % usw.) auftreten.

LAGEBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2022

GRUNDLAGEN DES UNTERNEHMENS

Die WINGAS GmbH, Kassel, (WINGAS) ist eine einhundertprozentige Tochtergesellschaft der WIBG GmbH, Kassel, (WIBG), einer mittelbaren einhundertprozentigen Tochtergesellschaft der SEEHG Securing Energy for Europe Holding GmbH (SEEHG), mit Sitz in Berlin. Diese erstellt als oberste Konzerngesellschaft einen Konzernabschluss (SEFE Gruppe) und ist als Holdinggesellschaft alleinige Anteilseignerin der SEFE Securing Energy for Europe GmbH, Berlin (SEFE, vormals GAZPROM Germania GmbH, Berlin) die 1990 als deutsche Tochter des russischen Energiekonzerns GAZPROM, St. Petersburg (Russland), (GAZPROM) gegründet wurde, um russisches Erdgas in Deutschland und Westeuropa zu vermarkten.

Seit 1993 ist WINGAS als Handelsunternehmen in der Erdgasversorgung tätig und beliefert vor allem Stadtwerke, größere Industriebetriebe, Kraftwerke und regionale Gasversorgungsunternehmen in Deutschland sowie im europäischen Ausland. Darüber hinaus bewirtschaftet WINGAS sein Handelsportfolio bestehend aus Speicher- und Transportkapazitäten. Die WINGAS-Tochtergesellschaft WINGAS Holding GmbH, Kassel, (WGHO) hat eine Niederlassung in Wien und betreut von dort aus den österreichischen Markt. Tschechische Kunden werden durch die WINGAS-Betriebsstätte in Prag (WINGAS GmbH, organizační složka Česká republika, Prag) beliefert. Erdgaslieferungen in Belgien und in den Niederlanden werden durch die Tochtergesellschaft WINGAS Benelux BV/SRL, Brüssel, vermittelt.

Erdgasspeicher sind in der SEFE Gruppe strategische Vermögenswerte, die der Versorgungssicherheit in Deutschland und Europa dienen. So ist WINGAS Eigentümer eines der größten Erdgasspeicher Westeuropas im niedersächsischen Rehden mit einem Arbeitsgasvolumen von 3,9 Mrd. Kubikmetern. Zudem hat man im Jahr 2020 eine weitere Erdgasspeicheranlage im norddeutschen Jemgum mit einem Arbeitsgasvolumen von 0,9 Mrd. Kubikmeter fertiggestellt. Betreiber beider Speicher ist die astora GmbH, Kassel, (astora), eine unmittelbare Tochtergesellschaft der SEFE. Die Tochtergesellschaft WGHO ist am österreichischen Erdgasspeicher Haidach beteiligt.

Darüber hinaus vermarktet WINGAS Lichtwellenleiterkapazitäten (LWL) ihres quer durch Deutschland führenden Netzes. Mit der Öffnung des Telekommunikationsmarktes begann die Vermarktung der eigenen LWL-Kapazitäten. Durch fortlaufende Investitionen betreut man nunmehr ein Lichtwellenleiter-Netz von ca. 7.000 Kilometern. Zudem betreibt WINGAS zusammen mit der E.ON Energy Projects GmbH (EEP) ein hocheffizientes Kraft-Wärme-Kopplung Kraftwerk (KWK) in Lubmin bei Greifswald als Joint-Venture (Industriekraftwerk Greifswald GmbH). Die Gesellschaft produziert und liefert Strom. Des Weiteren besitzt WINGAS seit Ende 2006 eine nicht-regulierte Gasleitung in Belgien. Über die zwei Kilometer lange Anbindungsleitung an das niederländische Ferngasnetz werden seit Januar 2007 Industriekunden in Antwerpen beliefert. Diese Verbindung stellt die erste durch ein ausländisches Unternehmen gebaute und betriebene Gasleitung in Belgien dar und trägt zur sicheren Versorgung des bedeutenden Industriestandortes Antwerpen bei.

WESENTLICHE VERÄNDERUNGEN IM GESCHÄFTSJAHR

Nach Ausbruch des Krieges der Russischen Föderation in der Ukraine im Februar 2022 haben sich die Unternehmens- und Gesellschafterstruktur, die Finanzierung und die Aussichten der Gesellschaften der SEFE Gruppe erheblich verändert. Davon ist auch WINGAS wesentlich betroffen.

Mit Beschluss vom 25. März 2022 hat Gazprom export LLC, St. Petersburg (Russland) (Gazprom export) als bisherige Alleingesellschafterin der SEFE sämtliche an SEFE gehaltenen Anteile an ein Unternehmen namens Gazprom export business services LLC mit Sitz in Russland (GPEBS) übertragen, deren Anteile

zu diesem Zeitpunkt ebenfalls zu 100 % mittel- oder unmittelbar von Gazprom export gehalten wurden. Gemäß dem Auszug aus dem russischen Handelsregister vom 1. April 2022 wurden zum 31. März 2022 0,1 % der Anteile an der GPEBS an die Joint Stock Company Palmary (Palmary) übertragen. Ebenfalls am 31. März 2022 gab GAZPROM die Beendigung der Beteiligung ihrer Tochtergesellschaft Gazprom export an GPEBS bekannt, wodurch die weiteren 99,9 % der Anteile an die GPEBS selbst übergegangen sind. Palmary kontrollierte demnach 100 % der Stimmrechte an GPEBS und damit auch an SEFE, weil die übrigen Anteile von GPEBS als sogenannte Eigenanteile selbst gehalten werden und deshalb stimmrechtslos sind.

Nach § 55a Absatz 4 der Außenwirtschaftsverordnung (AWV) hätte der Erwerb der SEFE-Anteile durch GPEBS bzw. Palmary an das Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK) gemeldet und von diesem genehmigt werden müssen. Da diese Meldung unterblieb, waren die Übertragung der Anteile bzw. der Stimmrechte ausweislich der Eröffnungsbescheide des BMWK für das Prüfverfahren nach den §§ 55 ff. AWV vom 11. Mai 2022 schwebend unwirksam.

Ein durch GPEBS am 1. April 2022 gefasster notariell beglaubigter Gesellschafterbeschluss der SEFE, in dem unter anderem die Entscheidung zur freiwilligen Liquidierung von SEFE mitgeteilt wird und die Geschäftsführung von SEFE angewiesen wurde, diese freiwillige Liquidierung durchzuführen, wurde unter Verstoß gegen das Verbot der Stimmrechtsausübung nach § 15 Absatz 4 Satz 1 Nummer 1 des Außenwirtschaftsgesetz (AWG) gefasst. Das BMWK hat insofern am 4. April 2022 auf der Grundlage des § 6 Absatz 1, Satz 1 in Verbindung mit § 4 Absatz 1 Nummer 4 sowie § 13 Absatz 6 des AWG eine Anordnung hinsichtlich sämtlicher Stimmrechte aus Geschäftsanteilen an der SEFE erlassen, und die Treuhandverwaltung durch die Bundesnetzagentur bis zum 30. September 2022 angeordnet sowie am 17. Juni 2022 auf Grundlage des Energiesicherungsgesetzes (EnSiG) die Treuhandverwaltung bis zum 15. Dezember 2022 verlängert.

Die Bundesnetzagentur war seitdem berechtigt, sämtliche Stimmrechte aus den Geschäftsanteilen an der SEFE wahrzunehmen, insbesondere Mitglieder der Geschäftsführung abzuberufen und neu zu bestellen sowie der Geschäftsführung Weisungen zu erteilen. Die Verwaltungs- und Verfügungsbefugnis in Bezug auf das Vermögen der SEFE stand unter dem Vorbehalt der Zustimmung der Bundesnetzagentur. Übergeordnetes Ziel der Treuhandverwaltung durch die Bundesnetzagentur war die ordnungsgemäße Fortführung des Geschäftsbetriebs und damit Erhaltung des Unternehmenswertes der SEFE. Die Bundesnetzagentur erhielt durch die Möglichkeit der Ausübung der Stimmrechte insoweit weitreichende einem Gesellschafter ähnliche Rechte, ohne selbst am Vermögen der Gesellschaft beteiligt gewesen zu sein.

Im Zuge der Ausübung der Treuhandverwaltung hat die Bundesnetzagentur am 8. April 2022 einen Generalbevollmächtigten bestellt. Nach Abberufung des bisherigen Geschäftsführers, wurde der Generalbevollmächtigte am 10. Juni 2022 zum Geschäftsführer bestellt. Dieser wichtige Schritt unterstreicht die Unabhängigkeit der SEFE Gruppe und sendet ein Signal an den Markt und die Geschäftspartner, ihr Vertrauen in die SEFE Gruppe zu stärken.

Mit dem Erlass eines Dekrets der Russischen Föderation vom 3. Mai 2022 wurde es russischen Unternehmen und anderen Residenten der Russischen Föderation untersagt, mit sanktionierten Unternehmen und Personen weiterhin Verträge abzuschließen oder bereits abgeschlossene Verträge weiter auszuführen. Die am 11. Mai 2022 veröffentlichte Liste solcher sanktionierten Unternehmen enthält überwiegend Gesellschaften der SEFE Gruppe. Die Gesellschaften der SEFE Gruppe erhalten seither keine Erdgaslieferungen oder sonstige Leistungen mehr von russischen Unternehmen und müssen zur Erfüllung ihrer bestehenden Lieferverträge Erdgas oder verflüssigtes Erdgas (LNG) aus anderen Bezugsquellen beschaffen. Die daraus resultierenden Auswirkungen für WINGAS werden nachfolgend im Kapitel Vermögens-, Finanz- und Ertragslage dargestellt.

Mit Eintragung ins Handelsregister am 20. Juni 2022 wurde die Umfirmierung von GAZPROM Germania GmbH in SEFE Securing Energy for Europe GmbH wirksam. Infolgedessen wurden auch andere Konzerngesellschaften unter Verwendung der Marke SEFE umfirmiert. Der neue Name SEFE Securing Energy for Europe wurde von der Bundesnetzagentur eingeführt, um ein Signal an den Markt zu senden, dass das Ziel der getroffenen Maßnahmen die Sicherung der Energieversorgung in Deutschland und Europa ist.

Mit Wirkung zum 14. November 2022 übernahm die SEEHG die Anteile an der SEFE. Gesellschafter der SEEHG ist die Bundesrepublik Deutschland, vertreten durch das BMWK. Am 14. November 2022 erfolgte eine Anordnung des BMWK gemäß § 17a des EnSiG wonach die bestehenden Gewinn- und Kapitalrücklagen der SEFE Securing Energy for Europe GmbH aufgelöst und zur Verminderung des auszugleichenden Bilanzverlusts verwendet werden. Nach dem Eintritt der Rechtswirkungen der Auflösung der Gewinn- und Kapitalrücklagen wurde das Stammkapital der SEFE Securing Energy for Europe GmbH und der Nennbetrag des einzigen Geschäftsanteils auf 0 Euro herabgesetzt. Nach dem Eintritt der Rechtswirkungen aus der Herabsetzung des Stammkapitals erfolgte eine Kapitalerhöhung durch Bildung eines neuen Geschäftsanteils. Der neue Geschäftsanteil wurde zum Nennwert ausgegeben. Die Übernahme des neuen Geschäftsanteils erfolgte durch die SEEHG. Das Bezugsrecht des bisherigen Gesellschafters der SEFE wurde ausgeschlossen. Hierfür wurde die Kapitalrücklage der SEEHG durch Einzahlung des Gesellschafters in Höhe von 225.595 TEUR erhöht. Das Bezugsrecht des bisherigen Gesellschafters der SEFE wurde ausgeschlossen.

Am 20. Dezember 2022 hat die EU-Kommission die Neuausrichtung des SEFE Gruppe beihilferechtlich genehmigt, wodurch weitere Kapitalmaßnahmen durch die Bundesrepublik Deutschland bewilligt wurden. Die Genehmigung ist an wettbewerbsrechtliche Auflagen gebunden. Am 22. Dezember 2022 hat die Bundesrepublik Deutschland Darlehensforderungen der KfW gegenüber SEFE in Höhe von 6.300,0 Mio. EUR von der KfW angekauft und als Sacheinlage in die SEEHG eingebracht. Am selben Tag hat die SEEHG gegenüber der SEFE im Rahmen eines Erlassvertrages auf die Rückzahlung dieser Forderung verzichtet. Der Erlass der Darlehensverbindlichkeit gegenüber SEEHG führte damit zur Erhöhung der Kapitalrücklage der SEFE und dadurch auch der SEFE Gruppe um 6.300,0 Mio. EUR.

WIRTSCHAFTLICHE UND REGULATORISCHE RAHMENBEDINGUNGEN

ALLGEMEINE WIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

Die globale Wirtschaftsentwicklung im Jahr 2022 war trotz anhaltender COVID-19-Pandemie und den Auswirkungen des Ukrainekonflikts durch einen Wachstumstrend gekennzeichnet. Nach einem Wachstum von 6,0 % im Vorjahr schwächte sich der Anstieg des weltweiten Bruttoinlandsprodukts (BIP) in 2022 auf schätzungsweise 3,1 % ab.

Wachstum des Bruttoinlandsprodukts der wichtigsten Absatzregionen (in Prozent)	2022	2021
Weltwirtschaft	3,1	6,0
Europäische Union (EU)	3,3	5,4
Deutschland	1,6	2,6

Angaben für 2022 sind vorläufig

EUROPA

Die politischen Spannungen mit Russland infolge des Ukrainekrieges hatten in 2022 maßgeblichen Einfluss auf präzedenzlos starke Preisvolatilitäten an den Energiemärkten. Nach lange stetig rückläufigen Preisen für Erdöl und Erdgas an den Rohstoffmärkten, setzte sich der Preisanstieg für Erdöl wie bereits im Vorjahr im Jahresverlauf fort, mit einem Jahresdurchschnittspreis von 100,0 USD pro Barrel (bbl) (Vorjahr: 70,7 USD/bbl).

Auch die Preisentwicklung für Erdgas an den wichtigen europäischen Großhandelsmärkten, wie der niederländischen Title Transfer Facility (TTF) und dem Handelspunkt des Marktgebietes Trading Hub Europe (THE), zeigte einen deutlichen Anstieg. Lag der Durchschnittspreis für Erdgas am TTF-Spotmarkt in 2021 noch bei 44,5 EUR pro Megawattstunde (MWh), stieg er im Laufe des Jahres 2022 auf durchschnittlich 122,0 EUR/MWh und erreichte zwischenzeitlich in der Spitze einen Preis von über 300 EUR/MWh.

Der europäische Strommarkt war im Jahr 2022 ebenfalls durch steigende Preise gekennzeichnet. So lag der Durchschnittspreis für Strom am Spotmarkt der European Energy Exchange AG 2022 bei 238,1 EUR/MWh (Vorjahr: 97,8 EUR/MWh). Grund dafür waren gestiegene Preise für Erdgas.

Der europäische Gasbedarf in 2022 sank im Vergleich zum 5-Jahres-Durchschnitt deutlich um rund ein Viertel. Maßgeblich trugen Deutschland und Italien als größte Erdgasverbraucher dazu bei. Das Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle beziffert die Erdgasimporte per November 2022 mit 915.026 Gigawattstunden (GWh). Das entspricht einem Rückgang von 28,5 % gegenüber der Referenzperiode Januar bis November 2021 (1.279.328 GWh).

Die stetige Reduzierung der Erdgasfördermengen und die Reduzierung der Importmengen aus Russland haben zur Folge, dass Nordwesteuropa sich auf andere Quellen zur Deckung saisonaler Bedarfsschwankungen verlassen muss. Dabei gewinnt die Versorgung durch LNG für Europa zunehmend an Bedeutung. Um die LNG-Importmengen zu erhöhen wurden in 2022 weitere Planungs- und Baumaßnahmen für LNG-Terminals auf den Weg gebracht.

ENERGIEPOLITISCHES UMFELD

Der Krieg in der Ukraine hat 2022 Energiesicherheit in das Zentrum der politischen Debatte gebracht. Angesichts der hohen Energiepreise weltweit und insbesondere in Europa, wurde die politische Agenda von den Maßnahmen zur Krisenbekämpfung und Sicherung der Energieversorgung bestimmt.

Allen voran die kürzlich verabschiedete Verordnung des Europäischen Rates „Mehr Solidarität durch eine bessere Koordinierung der Gasbeschaffung, den grenzüberschreitenden Austausch von Gas und zuverlässige Preis-Referenzwerte“. Diese Verordnung führt eine Plattform zur Bündelung der Nachfrage ein, enthält Maßnahmen zur Verbesserung der Gasversorgungssicherheit und versucht, die Preise und die Volatilität durch einen Marktkorrekturmechanismus zu begrenzen – durch Einführung eines Preisdeckels, der einen erheblichen Eingriff in das Preisbildungsverfahren darstellt.

Die EU hat einen Maßnahmenplan auf europäischer Ebene (REPowerEU), mit dem Ziel „mehr günstige, sichere und nachhaltige Energie“, gesetzt. Die REPowerEU-Strategie wurde im März 2022 bekanntgegeben und beinhaltet eine Zwei-Drittel-Reduktion der russischen Gasimporte bis Ende 2022 und die Beendigung der Abhängigkeit der EU von fossilen Brennstoffen aus Russland bis 2030. Die Strategie fokussiert sich auf drei Bereiche: Diversifizierung von Energiequellen und –routen, insbesondere durch LNG-Importe von globalen Märkten, Erweiterung und Beschleunigung der Nutzung erneuerbarer Energien und weitere Steigerung der Energieeffizienz.

Es folgten Vorschläge zur Änderung der Erneuerbare-Energien-Richtlinie (RED), der Richtlinie über die Gesamtenergieeffizienz von Gebäuden (EPBD) und der Energieeffizienzrichtlinie (EED). Das Ziel für die erneuerbaren Energien wurde von 40% auf 45% bis 2030 erhöht. Für die EED hat die Kommission vorgeschlagen, das verbindliche EU-Energieeffizienzziel von 9% auf 13% im Vergleich zum Referenzszenario von 2020 zu erhöhen. Darüber hinaus unterstützt die EPBD die Dekarbonisierung der Baubranche und führt eine rechtliche Basis für die jeweiligen Mitgliedsstaaten zum Ausstieg aus fossilen Heizsystemen ein.

Die EU-Staaten koordinierten ihre Maßnahmen zur Erweiterung der LNG-Infrastruktur, die als ein wichtiger Bestandteil der Diversifizierung von Gasimporten gilt. Ab Mitte Februar wurden mindestens 21 Projekte für den Bau von LNG-Importterminals oder schwimmenden Terminals und Regasifizierungsanlagen (FSRU) für insgesamt 128 Mrd. Kubikmeter Gas pro Jahr begonnen oder reaktiviert. Um die Energieversorgung der EU zu moderaten Preisen zu gewährleisten, wurde am 7. April 2022 eine EU-Energieplattform zum gemeinsamen freiwilligen Erwerb von Pipelinegas, LNG und zukünftig Wasserstoff gegründet. Die Plattform soll der Bündelung der Nachfrage, der zentralen Koordination und dem gemeinsamen Gaserwerb dienen.

Mit dem LNG-Beschleunigungsgesetz (LNGG) möchte die Bundesregierung den Ausbau der LNG-Importinfrastruktur beschleunigen. Das Gesetz reduziert den bürokratischen Aufwand bei Vergabe, Genehmigung und Lizenzierung der Projekte.

Da die EU-Gesetzgeber Gasspeicher, insbesondere im Winter, als kritische Infrastruktur zur Sicherung der Gasversorgung ansehen, wurde am 27. Juni 2022 eine Gasspeicher-Richtlinie verabschiedet. Diese soll sicherstellen, dass die Gasspeicher der EU-Mitgliedsstaaten bis 1. November 2022 zu mindestens 90% der Speicherkapazität gefüllt sind. Im Kontext des deutschen Gasspeichergesetzes, das am 30. April in Kraft trat, wurde eine Gasspeicherumlage eingeführt. Sie beträgt 0,059 Cent/kWh für Endverbraucher und soll die Kosten, die im Zusammenhang mit der Erreichung der Mindestfüllstände entstehen, kompensieren.

Neben den Krisenmanagementmaßnahmen wurde über eine Reihe von Gesetzesinitiativen beraten. Ziel der Vorschläge ist es, Bedingungen für eine Abkehr vom Erdgas hin zu erneuerbaren Energien und kohlenstoffarmen Gasen (insbesondere Wasserstoff) zu schaffen und die Entwicklung einer grenzüberschreitenden Wasserstoffinfrastruktur zu unterstützen.

Darüber hinaus wurden Regulierungsmaßnahmen zur Minderung von Methanemissionen im Energiesektor diskutiert. Diese Maßnahmen sind Bestandteil des European Green Deal und des „Fit for 55“-Pakets. Damit würde ein neuer rechtlicher Rahmen geschaffen, der für Unternehmen der Erdöl-, Erdgas- und Kohlebranche in der EU die Messung, Bericht- und Nachweispflicht von Methanemissionen

vorsieht. Importeure fossiler Brennstoffe müssten Informationen darüber zur Verfügung stellen, wie ihre Lieferanten ihre Emissionen messen, melden und nachweisen.

Der Krieg in der Ukraine zeigt, dass es in Zukunft, neben den Anforderungen an Nachhaltigkeit, auch eine Fokussierung auf Energiesicherheit geben muss. Für die Industrie ist Erdgas bei weitem die wichtigste Energiequelle. Somit bleibt Erdgas und die damit verbundene Infrastruktur eine wesentliche Säule der Energieversorgung Deutschlands und Europas.

GESCHÄFTSENTWICKLUNG

ERDGASHANDEL UND BESCHAFFUNG

Das Marktumfeld war im Kalenderjahr besonders herausfordernd, da der europäische Gasmarkt aufgrund der zunächst reduzierten und später eingestellten Gasflüsse aus Russland eine nie dagewesene Entwicklung mit einer Vervielfachung der Erdgaspreise im Jahresverlauf unter extremer Volatilität durchlebt hat. Im Jahr 2022 musste WINGAS einen Absatzrückgang von 194,4 Mrd. kWh bzw. 29,9% auf 455,4 Mrd. kWh feststellen. Dabei gehen die geringeren Mengen im Wesentlichen auf ausgebliebene Gasbezugsmengen aus Russland bzw. deren Vermarktung sowie eingeschränkte Handelsmöglichkeiten aufgrund der im ersten Abschnitt beschriebenen neuen Eigentumsverhältnisse zurück. Darüber hinaus begründet sich der Absatzrückgang in geringerem Umfang durch eine vorübergehende Einstellung der Vertriebsaktivitäten.

Der über einen langen Zeitraum anhaltende Druck auf die Vertriebsmargen hat aufgrund der aufgezeigten Marktpreisverwerfungen nachgelassen, wodurch deutlich höhere Ergebnisbeiträge im Berichtsjahr erzielt werden konnten. Innerhalb des Beschaffungsportfolios sind aufgrund der periodenübergreifenden Preisdynamik Ergebnisse realisiert worden, die das Ergebnis des Berichtsjahres durch hohe Kosten belasten, deren Ausgleich aufgrund der Portfoliostruktur erst im Folgejahr erfolgt.

WINGAS hat im Mai 2022 die sekundär vermarkteten Gasspeicherverträge mit Gazprom Export für den Speicher Rehden und Haidach gekündigt. Da WINGAS nicht die Finanzmittel zur Verfügung hatte den Speicher Rehden kommerziell zu nutzen, kam es danach als Folge des Gasspeichergesetzes zu einer Kündigung des Speichervertrages in Rehden durch astora.

Die Optimierung der verbleibenden Speicherkapazitäten in 2022 war aufgrund der stark gestiegenen Gaspreise und der begrenzten Liquidität schwierig, aber durch den starken Preisverfall im Oktober letztlich erfolgreich. Dies gilt für 2022, obwohl aufgrund handelsrechtlicher Regelungen hohe Abwertungen auf das Vorratsvermögen getätigt wurden. Der Ausblick für die Optimierung bis Ende des nächsten Speicherjahres zum 01.04.2024 ist auf Basis der aktuellen Kenntnisse ebenfalls positiv, da einerseits mit dem Preisverfall in diesem Winter die Preisdifferenzen zum nächsten Winter gestiegen sind und anderseits positive Effekte durch die Ausspeicherung realisiert werden.

Fast alle Mitgliedstaaten der Europäischen Union sind in wachsendem Umfang auf den Import von Erdgas angewiesen. WINGAS deckte ihren Erdgasbedarf zu einem Teil über die russische Gazprom export und WIEH GmbH, Berlin, (WIEH) die ihre Mengen wiederum von Gazprom export bezog. Mit dem im ersten Abschnitt beschriebenen Embargo gegen die SEFE Gruppe endete die Belieferung durch Gazprom export, woraufhin sich WINGAS momentan ausschließlich über Zukäufe an den europäischen Spot- und Terminmärkten versorgt. Alle Bezugsverträge mit Gazprom export wurden Anfang 2023 einseitig gekündigt; somit bestehen keine Ergebnisrisiken mehr aus ausbleibenden Lieferungen.

GASSPEICHERUNG

Den Bereich Gasspeicherung hat WINGAS im Jahr 2012 zunächst in die damals neu gegründete astora ausgegliedert. astora vermarktet die Kapazitäten der im Eigentum der WINGAS stehenden Speicher im niedersächsischen Rehden, sowie die anteiligen Kapazitäten an dem Erdgasspeicher Jemgum. Darüber hinaus vermarktet astora die anteiligen Kapazitäten der WGHO am Erdgasspeicher Haidach in Österreich. Die Speicheranlagen werden von WINGAS und WGHO an astora für Betrieb und Vermarktung verpachtet. Die Erlöse aus der Verpachtung des Speichers Haidach an astora sind maßgeblich für das Ergebnis der WGHO sowie deren Ergebnisabführung an WINGAS.

Aufgrund eines drohenden Erdgas-Versorgungsengpasses im Winter 2022/23 vor dem Hintergrund des Krieges in der Ukraine und der daraus folgenden Energiekrise gab es auf europäischer und mitgliedstaatlicher Ebene bereits ab März 2022 Überlegungen, für Erdgasspeicher definierte Mindestfüllstände vorzuschreiben. Auf EU-Ebene wurde insoweit die VERORDNUNG (EU) 2022/1032 vom 29. Juni 2022 zur Änderung der Verordnungen (EU) 2017/1938 und (EG) Nr. 715/2009 im Hinblick auf die Gasspeicherung erlassen. Für die Speicherstandorte der astora relevant haben die Bundesrepublik Deutschland sowie der österreichische Staat entsprechende nationale Gesetzesinitiativen umgesetzt.

Eine wesentliche Änderung des regulatorischen Umfeldes ergab sich für die gesamte deutsche Gasbranche, insbesondere für Gasspeicherbetreiber, durch das Gesetz zur Änderung des Energiewirtschaftsgesetzes (EnWG) zur Einführung von Mindestfüllstandsvorgaben für Gasspeicheranlagen. Die Gesetzesänderung ist am 30. April 2022 in Kraft getreten und schreibt unter anderem zu bestimmten Stichtagen verpflichtende Mindestfüllstände für die Speicherkunden in den Gasspeichern vor, welche einen Einspeisepunkt an das deutsche Fernleitungsnetz haben. Sofern die stichtagsbezogenen Mindestfüllstände nicht durch die Speicherkunden erfüllt werden, kommt es gemäß Gesetzesänderung zu einem Entzug der Kapazitäten sowie Bereitstellung an den Marktgebietsverantwortlichen Trading Hub Europe GmbH (THE), welcher zur entsprechenden Befüllung verpflichtet ist. Speicherbetreiber waren gezwungen, bestehende Speicherverträge spätestens mit Wirkung nach dem 14. Juli 2022 um entsprechende vertragliche Regelungen zu ergänzen. Um die Einspeicherung von Gas bei fehlenden Marktanreizen angemessen zu unterstützen, wurde THE darüber hinaus ermächtigt, mittels strategischer Optionen zur Vorhaltung von Gas, sog. Strategic-Storage-Based Options (SSBOs), proaktiv monetäre Anreize zur Einspeicherung auszuschreiben.

Für den Speicher Haidach liegt aus regulatorischer Sicht derzeit eine unklare Sondersituation vor. Um den genauen Anwendungsbereich des § 35b EnWG zu bestimmen, wurde im Februar 2023 ein bilaterales Abkommen zwischen Deutschland und Österreich abgeschlossen, durch welches geklärt werden soll, für welche Teile des Speichers in Haidach Deutschland zuständig ist und inwieweit sich hierdurch eine Anwendbarkeit der deutschen Regelungen ergibt. Aktuell befindet sich astora in Gesprächen mit dem Gesetzgeber, um Unklarheiten, die sich aus dem bilateralen Abkommen noch ergeben, abschließend zu klären. Der österreichische Staat hat im Laufe des Jahres 2022 unterschiedliche Gesetzesänderungen am Gaswirtschaftsgesetz 2011 mit Auswirkungen auf Speicher insbesondere am 8. April und zuletzt am 30. Juni 2022 verabschiedet. Demnach ist insbesondere der Speicher Haidach direkt an das österreichische Gasnetz anzuschließen. Die RAG Austria AG, Wien, (RAG) kam dieser Verpflichtung als technischer Speicherbetreiber nach, wodurch seit Dezember 2022 ein direkter physischer Anschluss an das österreichische Gasnetz besteht. Weiter enthält die Gesetzesänderung die Verpflichtung, gebuchte aber systematisch ungenutzte Kapazitäten in Höhe der Nichtnutzung weiter zu vermarkten. Als systematisch ungenutzte Kapazitäten gelten solche, welche zum 01. Juli eines Jahres im Ausmaß von weniger als 10% genutzt werden.

Maßgeblich für die Bewertung von Speicherprodukten sind grundsätzlich saisonale Preisdifferenzen an den Terminmärkten, aber auch die Volatilität beziehungsweise Volatilitätserwartung fließt in die Bewertung ein. Die Gaspreise erreichten im Jahr 2022 ungeahnte Höhen. Preisdifferenzen resultierten in diesem Jahr statt aus saisonalen Differenzen nahezu ausschließlich aus der Erwartung zum Fortbestand

einer sicheren Gasversorgung sowie einem kurzfristigen massiven Nachfrageüberhang im Sommer und Herbst 2022. Im späteren Jahresverlauf führten volle Gasspeicher verbunden mit einem weiter vergleichsweise hohen Gasangebot und damit ausbleibender Mangellage zu einem Verfall der Marktpreise.

GASTRANSPORT

Aufgrund der langfristigen Verträge zur Belieferung von zwei Industriekunden zeigt die Gaspipeline der WINGAS im belgischen Antwerpen mit einem Umsatz von 0,92 Mio. EUR (Vorjahr: 0,96 Mio. EUR) weiterhin einen konstanten Geschäftsverlauf.

SONSTIGE GESCHÄFTSFELDER

Die Entwicklung des Lichtwellenleiter-Bereichs war auch im vergangenen Geschäftsjahrs wieder positiv. So konnte der Umsatz aus der Vermarktung von Glasfaser-Kapazitäten leicht auf 15,7 Mio. EUR gesteigert und der Ergebnisbeitrag deutlich oberhalb der Zielplanung für das Geschäftsjahr erhöht werden. Wie schon in 2020 und 2021 wurden auch im Berichtsjahr zahlreiche Investitionen in Deutschland umgesetzt, dazu zählen rd. 50 km lange Netzausbaumaßnahmen in Ostdeutschland, Raum Stettin, mit Netzkopplungen an das polnische Glasfasernetz. Sowie Anbindungen von Mobilfunkmast-Standorten an das WINGAS-Glasfasernetz, technische Anbindungen zu gewonnen LWL-Neukunden sowie die Umsetzung von Netzertüchtigungen/Kapazitätserweiterungen im Westen und Süden Deutschlands (entlang WEDAL und MIDAL). Dies geht insgesamt einher mit der genehmigten moderaten Wachstumsstrategie des Geschäftsbereichs.

Die gemeinsam mit EEP betriebene KWK-Anlage in Lubmin erlebte im Jahr 2022 aufgrund der zunächst reduzierten und später ausgebliebenen Gaslieferungen über die Nord Stream 1 Pipeline ein schwieriges und unsicheres Geschäftsumfeld. Aufgrund dessen sank die Stromerzeugung von 81,1 Mio. kWh im Vorjahr auf ca. 58,9 Mio. kWh im Berichtsjahr. Etwas geringer fiel der Rückgang der Wärmeerzeugung aus. Hier lag der Bedarf bei etwa 48,6 Mio. kWh (Vj. 57,7 Mio. kWh).

VERMÖGENS-, FINANZ- UND ERTRAGSLAGE

ERTRAGSLAGE

WINGAS nutzt verschiedene Kennzahlen zur Steuerung ihrer Leistung. Die aus dieser Sicht bedeutsamen Leistungsindikatoren sind der Umsatz, die Absatzmenge sowie das operative Betriebsergebnis vor Abschreibungen (EBITDA). Der HGB-Einzelabschluss der WINGAS dient primär der Ausschüttungsbemessung bzw. der Ergebnisabführung an die Gesellschafterin WIBG.

VERGLEICH BERICHTSJAHR GEGENÜBER VORJAHR

Mio.EUR / Mrd.KWh	2022	2021
Umsatz	33.305	15.492
Absatzmenge	455,4	649,8
EBITDA	-95,4	6,4
Beteiligungsergebnis	-6,7	3,2
Verlustübernahme	-246,7	-35,2

Die Umsatzerlöse beinhalten überwiegend Erlöse aus dem Erdgashandel. Hinzu kommen die Erlöse aus der Verpachtung der Erdgasspeicher an astora und dem Vertrieb von Lichtwellenleiterkapazitäten. Bei den Umsatzerlösen ist im Berichtsjahr ein Anstieg um 17.813 Mio. EUR bzw. 115,0% auf 33.305 Mio. EUR zu verzeichnen. Dieser ist trotz stark rückläufiger Absatzmengen auf deutlich höhere

Verkaufspreise zurückzuführen. Der Materialaufwand steigerte sich ähnlich von 15.431 Mio. EUR um 17.926 Mio. EUR auf 33.357 Mio. EUR. Dies bedeutet eine Steigerung von 116,2%.

Das EBITDA des Berichtsjahres liegt mit -95,4 Mio. EUR um 101,8 Mio. EUR signifikant unter dem Vorjahreswert. Dies ist im zum einen auf ausgebliebene Mengen aus den langfristigen Bezugsverträge zurückzuführen, wodurch keine Ergebnisbeiträge erzielt werden konnten. Zum anderen fand innerhalb des WINGAS Beschaffungsportfolios für den Vertriebsbereich eine Verlustrealisierung im laufenden Geschäftsjahr zu Gunsten des Folgejahres statt. Kompensatorisch wirkten hingegen außergewöhnlich hohe Margenbeiträge aus der Speicheroptimierung, die auf zwischenzeitlich hohe Preisdifferenzen aufgrund erwarteter Engpässe in der Gasversorgung zurückzuführen sind.

Der Personalaufwand erhöhte sich um 20,1% von 31,0 Mio. EUR auf 37,2 Mio. EUR. Dies ist trotz einer leicht rückläufigen Mitarbeiterzahl auf FTE-Basis im Wesentlichen auf höhere Aufwendungen für Altersversorgung sowie in geringerem Umfang auf die jährliche Tarifanpassung zurückzuführen. Das Beteiligungsergebnis lag im Berichtsjahr aufgrund der Verlustübernahme für die WGHO mit -6,7 Mio. EUR deutlich unter dem Vorjahresniveau von 3,0 Mio. EUR. Verantwortlich dafür waren im Wesentlichen gestiegene Energiekosten und Aufwendungen für Rückbauverpflichtungen.

Unter der im Folgeabschnitt dargestellten Finanzierungsfazilität der SEFE mit der KfW erhielt WINGAS zwei gruppeninterne Kreditlinien von insgesamt 2,9 Mrd. EUR. Der Anstieg des Zinsaufwandes um 95,6 Mio. EUR auf 106,9 Mio. EUR im Berichtsjahr ist im Wesentlichen auf die Nutzung dieser Kreditlinien in Folge der Speicherbewirtschaftung zurückzuführen.

WINGAS ist seit 2016 Teil des ertragsteuerlichen Organkreises der SEFE. Der Steueraufwand resultiert im Wesentlichen aus Ertragsteuer für die Betriebstätte in der Tschechischen Republik sowie aus periodenfremden Steuern. Im Berichtsjahr betrugen die Steueraufwendungen 1,9 Mio. EUR gegenüber 0,6 Mio. EUR in der Vorperiode.

Das Ergebnis nach Ertragsteuern liegt um 211,6 Mio. EUR unter dem Vorjahreswert (-35,2 Mio. EUR) bei nunmehr -246,7 Mio. EUR. Das negative Ergebnis wird auf Basis eines Ergebnisabführungsvertrages durch den Gesellschafter gedeckt.

VERGLEICH BERICHTSJAHR GEGENÜBER PROGNOSE

Auf Basis der operativen Planung für das Berichtsjahr wurde ein deutlicher Absatz- und Umsatzrückgang erwartet. Aufgrund der weiterhin angespannten Marktlage ging man trotz der in den vergangenen Jahren umgesetzten Maßnahmen zur Effizienzsteigerung von einem negativen Geschäftsergebnis aus.

Rückblickend ist der prognostizierte Absatzrückgang eingetreten. Der Umsatz liegt jedoch aufgrund des erheblich gestiegenen Preisniveaus deutlich über dem Prognosewert. Das EBITDA blieb demgegenüber hinter den Erwartungen zurück, da die geplanten Ergebnisbeiträge aus der Bewirtschaftung der langfristigen Bezugsverträge sowie aus der Portfoliooptimierung geringer ausfielen und nur zum Teil durch höhere Erträge aus der Speicheroptimierung kompensiert wurden.

VERMÖGENS- UND FINANZLAGE

Die Bilanzsumme der WINGAS beträgt zum Bilanzstichtag 4.404,5 Mio. EUR (Vorjahr: 2.140,9 Mio. EUR). Zum Ende des Berichtsjahres beläuft sich das Sachanlagevermögen der WINGAS auf 484,7 Mio. EUR. Dies entspricht einer Steigerung von 7,3 Mio. Euro gegenüber dem Vorjahr. Die Zugänge innerhalb des Sachanlagevermögens gehen im Wesentlichen auf die Bereiche Erdgasspei-

cher (46,5 Mio. EUR) und LWL (1,0 Mio. EUR) zurück. Demgegenüber stehen planmäßigen Abschreibungen in Höhe von 39,5 Mio. EUR. Das Finanzanlagevermögen in Höhe von 196,8 Mio. EUR blieb im Vorjahresvergleich unverändert.

Das Umlaufvermögen erhöhte sich auf 3.720,9 Mio. EUR (Vorjahr: 1.463,0 Mio. EUR). Dies resultiert im Wesentlichen aus einem preis- und mengenbedingten Anstieg des Vorratsvermögens. Während im Vorjahr die eingespeicherten Erdgasmengen von 6,1 Mrd. kWh einen Bestandswert von 152,5 Mio. EUR ergaben, entspricht der Bestand von 16,9 Mrd. kWh zum Jahresende 2022 einem Wert von 2.482,3 Mio. EUR. Im Berichtsjahr sind zusätzliche Speicherkapazitäten angemietet worden. Einhergehend mit dieser Entwicklung lagen auch die kurzfristigen Verbindlichkeiten deutlich über dem Vorjahresniveau.

Das Eigenkapital der WINGAS beläuft sich unverändert auf 500,0 Mio. EUR. Die Eigenkapitalquote ist aufgrund der - wie beschriebenen - preisinduziert stark gestiegenen Bilanzsumme gesunken und betrug zum Bilanzstichtag 11,4 % (Vorjahr: 23,4 %).

Seit Juni 2022 unterzeichnete SEFE Finanzierungsfazilitäten mit der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW), die im Auftrag der deutschen Regierung handelt. Diese Finanzierungsform ermöglich dem Konzern den Zugang zu zweckgebundenen Kreditmitteln von insgesamt 13,8 Mrd. EUR für einen Zeitraum von bis zu 6 Jahren, die der Aufrechterhaltung der laufenden Handelsaktivitäten, der Gasversorgung und des Gasspeicherbetriebs dienen. Die Fazilitäten wurden vor dem Hintergrund der stark gestiegenen Preise sukzessive aufgestockt. Dadurch war die Liquidität des Konzerns auch unter den gestressten Marktbedingungen zum Ende des Jahrs 2022 jederzeit gesichert.

Die Finanzstruktur der WINGAS ist durch die Aufnahme von kurzfristigem Fremdkapital geprägt. WINGAS partizipiert dabei in erster Linie durch zwei Vereinbarungen über revolvierende konzerninterne Darlehen an der Finanzierungsfazilität der SEFE Gruppe mit der KfW. Darüber hinaus besteht ein Cash Management-Vertrag, durch den der Zugriff auf das Cash-Pooling der SEFE Gruppe gewährleistet ist. Zu den prioritären Finanzierungstätigkeiten gehörten, insbesondere vor dem Hintergrund des stark gestiegenen Preisniveaus und sehr volatiler Gasmärkte, die Sicherung eines stabilen Liquiditätsniveaus, sowie die Optimierung des betriebsnotwendigen Kapitals. Um dies zu gewährleisten hat WINGAS die Möglichkeit unter den beiden genannten Kreditlinien Ziehungen mit unterschiedlichen Laufzeiten bis zu einer maximalen Höhe von 2,9 Mrd. EUR zu tätigen. Außerdem kann das Unternehmen innerhalb des Cash-Pooling ein Darlehen bis zum Höchstbetrag von 1,1 Mrd. EUR bei der SEFE aufnehmen bzw. stellt der SEFE seine Liquidität als Tagesgeld zur Verfügung.

Zum Jahresende betrugen die kurzfristige Kreditaufnahme sowie die Tagesgeldaufnahme bei der SEFE 2.581,0 bzw. 730,6 Mio. EUR. Der verfügbare Bestand an flüssigen Mitteln und Zahlungsmitteläquivalenten liegt zum Bilanzstichtag bei 0,2 Mio. EUR (Vorjahr: 0,0 Mio. EUR).

Insgesamt weist die Vermögens- und Finanzlage der WINGAS im Berichtsjahr eine zufriedenstellende und den Erwartungen entsprechende Entwicklung auf.

NICHT-FINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN

PERSONAL

Im Jahr 2022 waren bei der WINGAS GmbH durchschnittlich 236 Mitarbeiter/-innen (ohne Auszubildende) beschäftigt (Vorjahr: 234).

WINGAS Beschäftigte	2022	2021
Angestellte	236	234
Auszubildende	1	1

IT-UMFELD

Die IT-Funktion der SEFE Gruppe unterstützt mit Infrastruktur, Software und komplexen Lösungen den gesamten Lebenszyklus von Handels- und Vertriebstransaktionen, die Verwaltung von Gasspeichern sowie die Logistik im LNG-Transportgeschäft.

Im Berichtsjahr konzentrierte sich die IT-Funktion auf die Unterstützung der Konzerngesellschaften bei der Bewältigung unvorhergesehener Herausforderungen und Veränderungen in der Gasversorgungskette in Europa. Im schwierigen Marktumfeld konnten Verträge mit den wichtigsten Anbietern von Dienstleistungen, Support und Lizenzen gehalten und teilweise verlängert werden, um langfristige Beziehungen zu den Anbietern aufzubauen sowie Alternativen zu finden, die die Fortführung der IT-Dienstleistungen gewährleisten.

WINGAS strebt neben einem stabilen Betrieb der bestehenden IT-Landschaft eine Modernisierung zentraler Komponenten der IT-Architektur an, hin zur mehr Stabilität, Flexibilität und geringeren laufenden Kosten, um die operativen Risiken zu verringern und die Effizienz zu erhöhen.

Es wurde eine Reihe von Projekten und Initiativen gestartet, um technologische Lücken in der Infrastruktur und Anwendungslandschaft zu schließen und das erforderliche Maß an Flexibilität und wirtschaftlicher Effizienz zu gewährleisten. Zudem wurde die Einführung von Cloud-Technologien und Durchsetzung von IT-Sicherheitsmaßnahmen forciert, die im kommenden Jahr zu ersten Ergebnissen führen wird.

Im Jahr 2022 fokussierten sich die Tätigkeiten der WINGAS IT insbesondere auf die Erneuerung der Kernarchitektur, die seit 2020 vorbereitet wurde und noch bis 2024 andauern wird. In diesem Bereich wurden wesentliche Fortschritte im Vertragsmanagement, im Planungsbereich und den umliegenden Funktionen erzielt. Neben zahlreichen technischen Maßnahmen wurde wie geplant weiter in den digitalen Verkaufskanal investiert, die Automatisierung und Qualitätssicherung der Datenflüsse vorangetrieben, ein neues Tool zur Speicher- und Transportoptimierung implementiert und regulatorische Anforderungen umgesetzt. Die Aufrechterhaltung einer unterbrechungsfreien und effizienten Geschäftstätigkeit war und bleibt die höchste Priorität.

GESUNDHEIT, ARBEITSSICHERHEIT UND UMWELTSCHUTZ (HSE)

Die Geschäftsführung der SEFE hat ein HSE Managementsystem verabschiedet, mit dem sie sich zu den elementaren Leitsätzen des Arbeits- und Umweltschutzes sowie der Anlagensicherheit und des Energiemanagements bekennt.

Neben der Beachtung der geltenden Gesetze verpflichtet sich WINGAS, international anerkannte Standards zu respektieren und anzuwenden. Darüber hinaus hält die Gesellschaft zusätzlich sehr hohe eigene Standards ein, die in Verfahrensanweisungen und Leitfäden konkretisiert sind. Aus diesem Grund

betreibt WINGAS ein lokales HSE Managementsystem, um die verabschiedeten Leitlinien der SEFE Gruppe abzubilden. In den Jahren 2020 - 2022 wurde neben der kontinuierlichen Prüfung und Weiterentwicklung der eingeführten Dokumente auch ein lokales Präventionsteam etabliert. Das Team hat in erster Linie die gesundheitlichen Gefahren und gesetzlichen Anforderungen aus der Corona-Pandemie für das Unternehmen bewertet und verbindliche Maßnahmen für alle Beschäftigten herausgegeben.

Meldepflichtige Ereignisse sind im Berichtszeitraum nicht eingetreten.

GESELLSCHAFTLICHES ENGAGEMENT

WINGAS steht nicht nur für Energieversorgung, sondern auch für soziales Engagement. Seit vielen Jahren unterstützt WINGAS verschiedene Vereine und Initiativen in zahlreichen Projekten im Kultur- und Bildungsbereich – vor allem in der Kinder- und Jugendförderung der Stadt und der Region Kassel. In 2022 konnten wieder viele Projekte und Veranstaltungen in gewohnter Weise durchgeführt werden. Ein besonderer Schwerpunkt lag für uns dabei auf der Unterstützung des Kooperationsprojekts ‚ballstars': Der Handballbundesligist MT Melsungen und das Institut für Sport und Sportwissenschaft der Universität Kassel haben die pädagogisch verantwortungsbewusste Bewegungsförderung von Grundschulkindern als Ziel. WINGAS hat das Projekt bereits in 2015 gemeinsam mit der Stadt Kassel ins Leben gerufen. Die Corona-Krise führte zu einem Bewegungsmangel bei Kindern und Jugendlichen, denen durch das Projekt ‚ballstars' ein zusätzliches Sportangebot ermöglicht werden konnte.

CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

RISIKOMANAGEMENTSYSTEM

Risikosteuerung

WINGAS verwendet das durch die SEFE Gruppe gewählte Enterprise Risk Management System (ERM), um Risiken in der gesamten Gruppe effizient und konsistent zu steuern. Das ERM unterstützt die Unternehmen bei der Erreichung ihrer Ziele und stellt eine kohärente und umfassende Kontrolle über die finanziellen und wirtschaftlichen Aktivitäten der Gruppe sicher. Darüber hinaus unterstützt es Geschäftsentscheidungen durch die Identifikation optimaler Risiko-Rendite-Alternativen.

Das Risikomanagementsystem ist ein integraler Bestandteil der Geschäftsprozesse und Aktivitäten der WINGAS wie auch der gesamten SEFE Gruppe. Die kaufmännischen und unterstützenden Einheiten sind in ihrer Eigenschaft als Risikoeigner für das Management der Risiken verantwortlich. Die Risikomanagementabteilungen des Konzerns unterstützen diese Einheiten durch Beratungs-, unabhängige Kontroll- und Aufsichtsdienstleistungen.

Im Rahmen der Reorganisation ersetzte die Gruppe ihr Risk Oversight Committee durch ein neues Risk Committee („RC"). Das RC besteht aus Mitgliedern der Risikomanagement-, Finanz- und Geschäftseinheiten der SEFE Gruppe und trifft Entscheidungen in risikobezogenen Angelegenheiten. Als Folge des Gesellschafterwechsels bei SEFE wird die Gruppe ihre Risikorichtlinien und -prozesse sukzessive überarbeiten und auf die neuen Geschäftsanforderungen reagieren.

CHANCEN

WINGAS wurde in 2022 mit einer Vielzahl von Herausforderungen und Risiken konfrontiert, was in der Firmengeschichte gleichermaßen für das Geschäftsmodell als auch den operativen Betrieb beispiellos war. Durch die rechtzeitige Unterstützung der SEFE Gruppe seitens der Bundesregierung gelang es WINGAS einen unterbrechungsfreien Betrieb zu gewährleisten und die Geschäftsaktivitäten zu stabilisieren.

In der Folge war es notwendig, dass WINGAS seine strategische Ausrichtung und die Unternehmensprioritäten überprüfen, überdenken und anpassen musste. Die dynamischen und hochvolatilen Energiemärkte führen dabei nicht nur zu Herausforderungen, sondern bieten für WINGAS auch Chancen, die vorhandenen Vermögenswerte und die Portfoliopotentiale gewinnbringend einzusetzen.

Die Unterstützung der Bundesregierung bietet dem Konzern und vor allem WINGAS eine Basis, sich zu einem bedeutsamen Energieversorger mit gesellschaftlicher Verantwortung in Deutschland und Europa zu entwickeln und ebenso die europäische Energiewende maßgeblich mitzugestalten. Dank eines starken Gesellschafters, solider Kapitalstruktur (insbesondere infolge der Einbringung von zusätzlichem Eigenkapital in Höhe von 6,3 Mrd. EUR in die SEFE durch die Teilumwandlung eines bestehenden Darlehens in Eigenkapital) und sukzessiver Anpassung des Portfolios kann die SEFE Gruppe ein robustes Geschäftsmodell entwickeln und zu einem funktionierenden und profitablen Betrieb zurückkehren.

Die Entscheidungen der Europäischen Union zur Lösung der Energiekrise (z.B. REPowerEU, deutsches LNG-Beschleunigungsgesetz sowie weitere regulatorische Maßnahmen) setzen einen Rahmen zur Festlegung klarer strategischer Prioritäten. Demnach ergeben sich durch die Diversifikation der Energieversorgung, auch unter Berücksichtigung zunehmender LNG-Importe, aussichtsreiche Möglichkeiten für neue Wachstumsmärkte der Energieversorgung. Die Dekarbonisierungs- und Emissionsminderungsinitiativen und -vorschriften der EU-Länder geben eine Richtung für eine beschleunigte Umstellung von fossilen Brennstoffen auf erneuerbare Energien und kohlenstoffarme Gase (insbesondere Wasserstoff) vor. Daraus ergibt sich für die SEFE Gruppe ein großes Umsatzpotenzial durch Erschließung neuer Märkte und die Entwicklung einer hierfür benötigten relevanten Infrastruktur. Als Vermarktungsarm der Gruppe wird WINGAS dabei die Energiesicherheit in Deutschland und Europa und die Unterstützung einer grünen Energiewende durch entsprechende Angebote an die Kunden aktiv mitgestalten.

In Summe sollte die strategische Neuausrichtung der SEFE Gruppe dazu führen, die Rentabilität der WINGAS wesentlich zu verbessern und den operativen Cashflow zu erhöhen. Dadurch wird eine solide Grundlage für ein nachhaltiges grünes Geschäft geschaffen, sodass z.B. auch größere Wasserstoffprojekte realisiert werden können und sich weitere Chancen für WINGAS ergeben die sich wandelnden Absatzmärkte erfolgreich zu bedienen.

RISIKOSITUATION NACH KATEGORIEN

WINGAS ist Risiken aus den operativen Geschäftsaktivitäten und Investitionen ausgesetzt. Im Folgenden werden diejenigen Risikoarten aufgeführt, die einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der WINGAS haben. Die SEFE Gruppe verwendet einheitlich ein Konfidenzniveau von 97,5 % für Risiken, die sich auf das Kapital auswirken, und 95 % für Risiken, die sich auf den geplanten Cashflow auswirken.

Marktrisiko

Das Marktrisiko umfasst nachteilige finanzielle Auswirkungen, die sich aus Änderungen der Marktfaktoren ergeben. Zu diesen Faktoren gehören Rohstoff- und Derivatepreise, Zinssätze, Wechselkurse und Volumina. Das Marktrisiko resultiert hauptsächlich aus den Vertriebs- und Handelsaktivitäten des Unternehmens. Die operativen Einheiten steuern diese Risiken in enger Zusammenarbeit mit dem Risikomanagement. Das Markpreisrisiko soll durch den Abschluss von Hedgingkontrakten möglichst klein gehalten werden; für nicht abgesicherte Positionen gelten enge Grenzen.

Die Gruppe verwendet einen einheitlichen Value-at-Risk (VaR)-Ansatz, um das Marktrisiko zu überwachen und zu überprüfen. Der VaR schätzt den potenziellen Verlust einer bestimmten Position oder

eines Portfolios von Positionen über eine bestimmte Haltedauer und innerhalb eines definierten statistischen Konfidenzniveaus. Das Risikomanagement verwendet eine Monte-Carlo-Simulationsmethode zur Bewertung des VaR.

Der VaR ist eine etablierte Steuerungsgröße in einem normalen Marktumfeld, stößt aber in angespannten Marktsituationen, wie im Berichtsjahr 2022, auf Grenzen. Daher setzt das Risikomanagement zusätzliche Methoden zur Überwachung von Marktrisiken ein, wie z. B. Stresstests, Sensitivitätsanalysen sowie zeit- und lokationsbasierte Positionslimits.

Kreditrisiko

Das Kreditrisiko deckt potenziell nachteilige finanzielle Auswirkungen ab, wenn Gegenparteien ihre vertraglichen Verpflichtungen nicht zu den vereinbarten Bedingungen erfüllen. Zu diesen Auswirkungen gehören Zahlungsausfälle und die Nichterfüllung vertraglicher Vereinbarungen.

Das Kreditrisiko wird durch die Vertriebs-, Handels- und Projektaktivitäten bestimmt. WINGAS bewertet die Kreditrisiken täglich und stellt die Einhaltung genehmigter Limits durch geeignete Maßnahmen sicher. Die Limtvergabe erfolgt basierend auf einer internen Ratingmethode und entsprechen des vom RC erhaltenen Mandates.

Strategische, Operationelle, und Lieferkettenrisiken

WINGAS führt regelmäßig Workshops mit allen Risikoverantwortlichen durch, um alle wesentlichen Risiken zu identifizieren. Diese Risiken werden in einem Risikoregister erfasst, um eine Priorisierung, Überwachung und Aggregation zu ermöglichen. Mögliche Risikomanagementmaßnahmen werden zusammen mit den Geschäftseinheiten und mit Fokus auf Wesentlichkeit, Wertgenerierung und Kosten für ihre Durchführung definiert. Das Risikomanagement stellt sicher, dass alle Risiken mit der vom Management der SEFE Gruppe definierten Risikobereitschaft übereinstimmen. Ein Umsetzungsplan für definierte Maßnahmen zur Risikominderung wird abgestimmt und seine Einhaltung überwacht. Ein Incident Management System, die Überwachung von Key Risk Indikatoren und die Aufrechterhaltung eines Business Continuity Programms erweitern das Risikoregister.

Die im Berichtsjahr dominierenden Liquiditäts- und Finanzierungsrisiken und der Sicherung der Handels- und Vertriebsaktivitäten konnten durch die Übernahme des Staates vollständig beseitigt werden. Für fehlende Liefermengen wurden Ersatzbeschaffungen getätigt. Das Lieferverhältnis mit Gazprom export wurde einseitig gekündigt, so dass für die Folgejahre keine finanziellen Verpflichtungen mehr bestehen.

Die durch den Angriffskrieg forcierte Energiewende weg von den konventionellen Energieträgern stellt WINGAS vor die Herausforderung einer schnellen Anpassung des Geschäftsmodells, um diesen Marktumbruch entsprechend dem Auftrag des Gesellschafters auch aktiv mitzugestalten. Die Gruppe erarbeitet hierzu mit externen Beratern ein neues Business Modell und eine Organisationsstruktur. Risikoseitig ist bei diesem Transformationsprozess ein besonderer Fokus auf die Anpassungen der Prozesse und Integration der IT Landschaft zu legen, um Daten- und Informationsbrüche im Deal Life Cycle zu vermeiden.

Liquiditätsrisiken

Mit Beginn der russischen Invasion in der Ukraine konzentrierte sich WINGAS wie auch die gesamte SEFE Gruppe verstärkt auf die Sicherstellung der Liquidität und reduzierte angesichts sich zunehmend verschärfender Sanktionen umgehend seine Risiken. So wurden bei WINGAS kurzfristig Lieferverpflichtungen reduziert und die Speicher genutzt, um freie Liquidität zu schaffen. Die Bereitstellung von KfW-

Krediten in Höhe von insgesamt 13,8 Mrd. EUR verschaffte dem Konzern die erforderliche Liquidität, um Working Capital (z. B. Absicherung von Verkaufspositionen, Beschaffung von Rohstoffen) zu generieren. Letztendlich gelang es WINGAS so, die eigenen Speicherkapazitäten zu befüllen und gewinnbringend zu bewirtschaften.

WINGAS ist im Jahr 2022 jederzeit seinen finanziellen Verpflichtungen nachgekommen; durch die vorhandenen Kreditlinien ist die Finanzierung mittelfristig gesichert.

Risiken in Zusammenhang mit Untergrundgasspeichern

Mit der Einführung der Neuregelung in Teil 3a des Energiewirtschaftsgesetzes müssen Speicherkunden zu festgelegten Stichtagen Mindestmengen ihrer gebuchten Kapazitäten einhalten. Diese Maßnahme reduzierte die Flexibilität der Kunden, gebuchte Kapazitäten zu betreiben. Die entsprechende Anpassung der Speicherzugangsbedingungen wurde von den Kunden des UGS Jemgum gebilligt und astora konnte sich langfristige Verträge für den UGS Jemgum zu ansonsten gleichen Konditionen sichern. In Rehden hingegen war astora verpflichtet, bestehende Verträge zum 15.07.2022 zu kündigen. Infolge dessen buchte Trading Hub Europe (THE) als Marktgebietsverantwortlicher für das deutsche Marktgebiet die freien Kapazitäten für das restliche Speicherjahr 2022/23. astora wird die verfügbaren Speicherkapazitäten für den Zeitraum ab April 2023 neu vermarkten, mit den üblichen Risiken für die zu erlösenden Preise.

Aus einer veränderten Gesetzgebung zur obligatorischen Errichtung eines Anschlusses des UGS Haidach an das österreichische Netz entsteht für WINGAS indirekt ein wirtschaftliches Risiko, da die Kostenverteilung (ca. 10 Mio. EUR) unklar ist und eine Überwälzung auf die Kunden fraglich erscheint. Dieser Anschluss wurde durch eine Novelle des österreichischen Gaswirtschaftsgesetzes (GWG) gefordert, die bis Ende 2022 durch den technischen Betreiber des UGS RAG Austria AG umzusetzen war.

Risiken in Bezug auf den Übergang zu sauberer Energie

Die öffentliche Meinung und die sich in gesetzlichen Regelungen widerspiegelnden politischen Entscheidungen, stellen Unsicherheiten dar, die der Konzern in seinem Geschäftsmodell berücksichtigt. Unterstützt durch die neue Eigentümerstruktur wird WINGAS und die SEFE Gruppe den Transformationsprozess zu einer nachhaltigen Energieversorgung auch mit erneuerbaren Energieträgern aktiv mitgestalten. Dieses Ziel wird sich in der neuen Unternehmensstrategie widerspiegeln. Das neue Selbstverständnis der Gruppe wird im Rebranding klar zum Ausdruck gebracht.

Risken aus COVID-19

Die COVID-19-Pandemie wirkt sich weiterhin auf die Weltwirtschaft aus. Lokale Krisenmanagementteams, an denen alle kritischen Funktionen der relevanten Unternehmen beteiligt sind, haben im Berichtsjahr die Risiken, die sich aus der Pandemie ergeben, in regelmäßigen Sitzungen weiterhin sorgfältig überwacht und gesteuert.

GESAMTEINSCHÄTZUNG DER CHANCEN- UND RISIKOSITUATION

Die SEFE Gruppe und damit auch WINGAS wurden in 2022 mit einer Vielzahl von Herausforderungen und Risiken konfrontiert, was gleichermaßen für das Geschäftsmodell als auch den operativen Betrieb in der Firmengeschichte beispielslos war. Durch die rechtzeitige Unterstützung seitens der Bundesregierung gelang es der SEFE Gruppe, einen unterbrechungsfreien Betrieb zu gewährleisten und die Ge-

schäftsaktivitäten zu stabilisieren. Besonders hervorzuheben ist dabei die Stabilisierung der Liquiditäts- und Finanzierungssituation. Identifizierte Einzelrisiken als auch das aggregierte Risikopotential stellen keine bestandsgefährdenden Risiken für das Unternehmen dar.

Die Expertise des Konzerns im Energiegeschäft wird eine erfolgreiche Anpassung des Portfolios und der Aktivitäten des Konzerns ermöglichen und den Weg zur Rückgewinnung nachhaltiger Wettbewerbsvorteile ebnen. Daher ist das Unternehmen optimistisch, dass die Bemühungen in eine bessere Zukunft führen, die es ermöglicht den Kunden die bestmöglichen Produkte und Dienstleistungen anbieten zu können. zu liefern.

PROGNOSEBERICHT

Die SEFE Gruppe plant auf der Basis bestehender Ressourcen und mit Unterstützung der Bundesregierung sich zu einem bedeutsamen und verantwortungsvollen Midstream-Energieunternehmen in Deutschland und Europa zu entwickeln und ebenso die europäische Energiewende maßgeblich mitzugestalten. Im Vordergrund steht dabei der Auftrag der Gewährleistung der Energiesicherheit in Deutschland und Europa und perspektivisch - die Unterstützung einer grünen Energiewende. Dies soll vor allem durch den Ausbau von Synergien zwischen den etablierten überregionalen Hauptgeschäftsfeldern Versorgungsoptimierung und -handel, Infrastrukturgeschäft, Trading und Endkundengeschäft, unterstützt durch unternehmenseigene physische Infrastruktur erreicht werden.

Für das Erreichen dieser Ziele sieht WINGAS vor allem seine Beschäftigten, das IT Umfeld und seine gesellschaftliche Verantwortung als wichtigen Bestandteil an. Aus diesem Grund beabsichtigt das Unternehmen seine Mitarbeiter langfristig an das Unternehmen zu binden und stets neues Fachpersonal für sich zu gewinnen. Für das kommende Jahr plant WINGAS daher einen Anstieg der Beschäftigtenzahl im mittleren einstelligen Prozentbereich. Im IT Bereich fokussieren sich die Tätigkeiten auch im kommenden Jahr auf die Erneuerung der Kernarchitektur, um den Unternehmenserfolg auch nachhaltig zu sichern. Darüber hinaus beabsichtigt WINGAS die kontinuierliche Verbesserung einzelner Punkte des bestehenden HSE Managementsystems. Dabei steht neben dem schonenden Umgang mit Ressourcen auch die Transformation der Standorte hin zu Nutzung von erneuerbaren Energien im Fokus. Außerdem plant WINGAS für das Jahr 2023 das gesellschaftliches Engagement in den bestehenden Bereichen fortzuführen und zu vertiefen.

Das Geschäftsmodell der SEFE Gruppe wird wesentlich durch eine enge Zusammenarbeit und Abstimmung zwischen Beschaffung, Handel und Vertrieb gekennzeichnet sein. Das zentrale Portfoliomanagement übernimmt dabei eine auf Optimierung ausgerichtete Rolle als Schnittstelle zwischen Handel, Beschaffung und Vertrieb. Ein robust funktionierendes, integriertes Geschäft soll dem Ausbau der Geschäftsaktivitäten im Bereich der Grünen Energie als Basis dienen.

Diese strategische Ausrichtung ermöglicht es WINGAS, mit der dynamischen Entwicklung des Marktumfeldes schrittzuhalten. Für das kommende Geschäftsjahr wird damit, trotz einer stark rückläufigen Absatzmenge aufgrund der temporär eingestellten Vertriebsaktivitäten und damit einhergehend geringerer Umsatzerlöse eine positive Ergebnisentwicklung antizipiert. So soll der Ertrag aus dem Vertriebsaktivitäten aufgrund der verbesserten Margensituation deutlich über dem Niveau des Berichtsjahres liegen. Auch das Speicherergebnis wird aufgrund der positiven Marktlage erneut auf einem hohen Niveau geplant. Abschließend wird auch durch die Portfoliooptimierung für das kommende Jahr ein deutlich positiver Ergebnisbeitrag erwartet. Durch den Wegfall der langfristigen Bezugsverträge des Unternehmens entfallen die Margenbeiträge in diesem Bereich.

Innerhalb der sonstigen Geschäftsfelder wird v.a. aus der Vermarktung von LWL-Kapazitäten mit einem leichten Umsatzrückgang gerechnet. Die Planung des Ergebnisbeitrages der mit EEP gemeinsam be-

triebenen KWK-Anlage unterliegt meist größeren Schwankungen, die auf die Betriebsintervalle zur Produktion von Strom zurückzuführen sind. Aufgrund des sich abzeichnenden Jahresergebnisses 2022 wird für das kommende Geschäftsjahr eine Dividendenausschüttung über dem Niveau des Berichtjahres erwartet.

Auf der Kostenseite prognostiziert WINGAS die operativen Aufwendungen deutlich über dem Niveau des Berichtsjahres, was auf erhöhte Personalaufwendungen sowie projektbezogene Kosten zurückzuführen ist. Im Zusammenhang mit der Übernahme der Gesellschafteranteile der SEFE durch die Bundesrepublik Deutschland erfolgte eine Anpassung der Kreditlinien auf ein marktkonformes Zinsniveau, was im kommenden Geschäftsjahr zu einem geringeren Zinsaufwand als im Berichtsjahr führen wird.

Wettbewerbsrechtliche Auflagen, welche unter anderem vorsehen periphere Geschäftsaktivitäten des Konzerns einzustellen, werden keine wesentlichen Auswirkungen auf das Ergebnis des Unternehmens haben.

Insgesamt wird auf Basis der zuvor geschriebenen Erwartungen ein für die Verhältnisse der WINGAS sehr hohes Jahresergebnis im dreistelligen Millionenbereich für das Kalenderjahr erwartet.

Kassel, 24. März 2023

_____ _____

Matthias Peter
Geschäftsführer

Alexander Demidov
Geschäftsführer

Jahresabschluss 2022
WINGAS GmbH, Kassel

Inhaltsverzeichnis

Bilanz **4**

Gewinn- und Verlustrechnung **5**

Anhang zum Jahresabschluss **6**

Allgemeine Erläuterung 6

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden 7

Währungsumrechnung 9

Latente Steuern 10

Erläuterungen zur Bilanz 11

(1) Entwicklung des Anlagevermögens 11

(2) Anteilsbesitz 12

(3) Vorräte 13

(4) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände 13

(5) Eigenkapital 13

(6) Rückstellungen 14

(7) Verbindlichkeiten 15

(8) Latente Steuern 15

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung 16

(9) Umsatzerlöse 16

(10) Sonstige betriebliche Erträge 16

(11) Personalaufwand 16

(12) Abschreibungen 16

(13) Sonstige betriebliche Aufwendungen 16

(14) Erträge aus Beteiligungen 17

(15) Aufgrund eines Ergebnisabführungsvertrages übernommener Verlust/ Gewinn 17

(16) Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge 17

(17) Zinsen und ähnliche Aufwendungen 17

(18) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag 17

Sonstige Angaben 18

Derivative Finanzinstrumente 18

Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen und außerbilanzielle Geschäfte 18

Angaben gemäß § 6b Abs. 2 EnWG 19

Geschäftsführung 20

Honorare an den Abschlussprüfer 20

Nachtragsbericht 20
Konzernverhältnisse 21

Aus rechentechnischen Gründen können in den Tabellen Rundungsdifferenzen in Höhe von +/- einer Einheit (EUR, % usw.) auftreten.

BILANZ

TEUR	Anhang	31.12.2022	31.12.2021
Aktiva			
A. Anlagevermögen	(1)	682.322	676.699
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		762	2.414
II. Sachanlagen		484.718	477.443
III. Finanzanlagen	(2)	196.842	196.842
B. Umlaufvermögen		3.720.944	1.462.988
I. Vorräte	(3)	2.488.990	156.928
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	(4)	1.231.771	1.306.045
III. Guthaben bei Kreditinstituten		183	15
C. Rechnungsabgrenzungsposten		1.273	1.234
Summe Aktiva		**4.404.539**	**2.140.921**
Passiva			
A. Eigenkapital	(5)	500.000	500.000
I. Gezeichnetes Kapital		25	25
II. Kapitalrücklage		499.975	499.975
B. Rückstellungen	(6)	179.825	133.447
C. Verbindlichkeiten	(7)	3.692.454	1.484.666
D. Rechnungsabgrenzungsposten		32.252	22.799
E. Passive latente Steuern	(8)	7	10
Summe Passiva		**4.404.539**	**2.140.921**

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

TEUR		Anhang	2022	2021
1.	Umsatzerlöse	(9)	33.305.078	15.492.055
2.	Sonstige betriebliche Erträge	(10)	35.495	15.197
3.	Materialaufwand		-33.357.075	-15.431.051
	a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren		-32.960.856	-14.923.568
	b) Aufwendungen für bezogene Leistungen		-396.220	-507.483
4.	Personalaufwand	(11)	-37.181	-30.957
	a) Löhne und Gehälter		-27.294	-24.469
	b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung		-9.887	-6.488
5.	Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	(12)	-39.464	-38.353
6.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	(13)	-41.708	-38.824
7.	Erträge aus Beteiligungen	(14)	926	882
8.	Aufgrund eines Ergebnisabführungsvertrages übernommener Verlust/ Gewinn	(15)	-6.706	3.166
9.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	(16)	373	41
10.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	(17)	-104.546	-6.706
11.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(18)	-1.385	-626
12.	Ergebnis nach Steuern		-246.193	-35.175
13.	Sonstige Steuern		-551	1
14.	Erträge aus Verlustübernahme		246.745	35.174
15.	**Jahresüberschuss**		**-**	**-**

ANHANG ZUM JAHRESABSCHLUSS

ALLGEMEINE ERLÄUTERUNG

Die WINGAS GmbH ist eine große Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 Handelsgesetzbuches (im Folgenden: HGB). Die Gesellschaft ist unter der Firma WINGAS GmbH mit Sitz Königstor 20 in 34117 Kassel im Handelsregister Amtsgericht Kassel unter der Nummer HRB 15778 eingetragen. Der vorliegende Jahresabschluss wurde gemäß §§ 242 ff. und 264 ff. HGB sowie nach den einschlägigen Vorschriften des GmbH-Gesetzes aufgestellt.

Es gelten die Vorschriften für große Kapitalgesellschaften. Die Gliederung der Bilanz erfolgt gemäß § 266 HGB. Die Aufgliederung der Bilanzposten erfolgt gemäß § 265 Abs. 7 Nr. 2 HGB im Anhang. Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach § 275 Abs. 2 HGB nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

Zur Verbesserung der Klarheit und Übersichtlichkeit der Darstellung werden nach den gesetzlichen Vorschriften bei den Posten der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung anzubringende Vermerke ebenso wie die Vermerke, die wahlweise in der Bilanz bzw. Gewinn- und Verlustrechnung oder im Anhang anzubringen sind, im Anhang angegeben.

Der Jahresabschluss ist in EUR aufgestellt. Soweit nicht anders vermerkt, werden alle Beträge in Tausend EUR (TEUR) angegeben.

Die Gesellschaft ist nach § 3 Nr. 38 EnWG (Energiewirtschaftsgesetz) ein vertikal integriertes Energieversorgungsunternehmen. Die Gesellschaft fällt somit unter § 6b EnWG. Für die in § 6b Abs. 3 EnWG aufgeführten Tätigkeiten sind jeweils getrennte Konten zu führen sowie für die in § 6b Abs. 3 Satz 1 Nr. 1 bis 7 EnWG genannten Tätigkeitsbereiche eine gesonderte Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung (Tätigkeitsabschluss) aufzustellen.

Dabei sind die Konten so zu führen, wie dies erforderlich wäre, wenn diese Tätigkeiten von rechtlich selbständigen Unternehmen ausgeführt würden. Die Führung der getrennten Konten wie auch die Tätigkeitsabschlüsse unterliegen den Anforderungen des Handelsrechts. Soweit eine direkte Zuordnung von Konten zu den einzelnen Tätigkeiten nicht möglich ist oder mit unvertretbarem Aufwand verbunden wäre, erfolgt die Zuordnung durch Schlüsselung der Konten nach § 6b Abs. 3 Satz 5 EnWG. Die Regeln, nach denen die Vermögensgegenstände und Schulden sowie die Erträge und Aufwendungen den Tätigkeitsbereichen zugeordnet werden, einschließlich der Abschreibungsmethoden, werden im Tätigkeitsabschluss aufgeführt.

WINGAS GmbH erstellt für die Tätigkeitsbereiche „Gasspeicherung“ und „Gasfernleitung“ einen gesonderten Tätigkeitsabschluss, der dem Jahresabschluss als Anlage beigefügt ist. Es werden zudem sonstige Tätigkeiten im Sinne des § 6b Abs. 3 Satz 3 und 4 EnWG innerhalb und außerhalb des Gassektors ausgeübt.

Der Jahresabschluss wurde unter der Annahme der Fähigkeit der Unternehmensfortführung aufgestellt (§ 252 Abs. 1 Nr. 2 HGB).

Die WINGAS GmbH ist über einen Cash Management-Vertrag direkt am Cash-Pool der SEFE Securing Energy for Europe GmbH (vormals GAZPROM Germania GmbH, Berlin) angebunden; bis März 2022 bestand diese Anbindung indirekt durch einen Cash-Pool-Vertrag mit WIBG GmbH.

BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

Entgeltlich von Dritten erworbene immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens werden zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen bewertet. Bei voraussichtlich dauerhaften Wertminderungen werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen.

Selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände werden nicht aktiviert.

Die Sachanlagen sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und werden, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert. Fremdkapitalzinsen wurden nicht einbezogen. Dabei werden Anlagen, die in einem einheitlichen Funktions- und Nutzungszusammenhang stehen, zu einem Vermögensgegenstand zusammengefasst.

Die Gesellschaft ist im Rahmen der Herstellung eines Erdgasspeichers mit Konsortialpartnern an einer Bruchteilsgemeinschaft beteiligt. Das Bruchteilseigentum wird mit den anteiligen Anschaffungs- und Herstellungskosten bilanziert.

Das bewegliche und unbewegliche Anlagevermögen wird überwiegend linear abgeschrieben. Degressive Abschreibungen auf Zugänge vergangener Jahre werden fortgeführt. Bei degressiven Abschreibungen erfolgt ein planmäßiger Übergang auf lineare Abschreibungen, falls diese zu höheren Abschreibungsbeträgen führen.

Die Abschreibungssätze richten sich nach der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer. Die voraussichtlichen Nutzungsdauern der verschiedenen Anlagegruppen betragen:

	Nutzungsdauer in Jahren
Immaterielle Vermögensgegenstände	1-19
Grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	3-50
Technische Anlagen und Maschinen	1-35
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1-23

Geringwertige Anlagegüter bis zu einem Netto-Einzelwert von 250 EUR werden als Aufwand erfasst bzw. geringwertige Wirtschaftsgüter zwischen 250 EUR und 800 EUR werden über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer abgeschrieben.

Die Bewertung der Finanzanlagen erfolgt zu Anschaffungskosten bzw. bei voraussichtlich dauerhafter Wertminderung zum niedrigeren beizulegenden Wert. Erkennbaren Risiken wird durch außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert Rechnung getragen. Bei Wertaufholungen werden Zuschreibungen vorgenommen. Unverzinsliche Ausleihungen werden mit dem Barwert bzw. die übrigen Ausleihungen mit dem Nominalwert bilanziert.

Die Vorräte werden unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten oder den niedrigeren Börsen- oder Marktpreisen bzw. niedrigeren beizulegenden Werten angesetzt. Für bestimmte Vorräte werden die Werte mithilfe zulässiger Bewertungsvereinfachungsverfahren unter Beachtung des Niederstwertprinzips ermittelt.

Für die Zugangsbewertung der Gasvorräte wurden abweichend gegenüber dem Vorjahr speicherspezifische Anschaffungskosten ermittelt. Eine Auswirkung dieser Methode auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft ist aufgrund des stark veränderten Preisniveaus am Gasmarkt sowie der unterschiedlichen Speicherfüllstände gegenüber dem Vorjahr nicht qualifizierbar.

Die Hilfs- und Betriebsstoffe und die Waren werden nach der Durchschnittskostenmethode zu Anschaffungskosten bewertet. Als niedrigerer beizulegender Wert werden bei den Hilfs- und Betriebsstoffen die Wiederbeschaffungskosten angesetzt. Bei den Handelswaren werden die Wiederbeschaffungskosten bzw. der niedrigere voraussichtliche Verkaufserlös abzüglich der bis zum Verkauf noch anfallenden Kosten als niedrigerer beizulegender Wert in Ansatz gebracht.

Gemäß § 2 Absatz 2 BEHG ist die WINGAS seit 1. Januar 2021 dazu verpflichtet, bis zum 30. September des jeweiligen Folgejahres eine Anzahl von Emissionsberechtigungen abzugeben, die den verursachten Emissionen entspricht. Emissionsberechtigungen werden als immaterielle Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens unter den Vorräten bilanziert. Die entgeltlich erworbenen Emissionsberechtigungen sind zu Anschaffungskosten aktiviert. Die Bestandsbewertung der Emissionsberechtigungen erfolgt am Bilanzstichtag zu Anschaffungskosten oder zum niedrigeren beizulegenden Wert, sobald der freie Handel für die Emissionsberechtigungen freigegeben ist.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert angesetzt. Einzelrisiken wird durch Wertberichtigungen und das allgemeine Ausfallrisiko durch eine Pauschalwertberichtigung in Höhe von 1% Rechnung getragen; uneinbringliche Forderungen werden abgeschrieben.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die aus dem Handel an Spot- und Terminmärkten resultieren, wurden mit Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen saldiert, soweit sie gegenüber der gleichen Gesellschaft bestehen, eine gleiche Fälligkeit aufweisen und eine Verrechnung in der Vergangenheit vorgenommen wurde und wieder beabsichtigt ist.

Geleistete Anzahlungen werden zu ihrem Nennbetrag angesetzt.

Die flüssigen Mittel sind zum Nennwert am Bilanzstichtag angesetzt.

Als aktive Rechnungsabgrenzungsposten sind Auszahlungen vor dem Abschlussstichtag angesetzt, soweit sie Aufwand für einen bestimmten Zeitraum nach diesem Zeitpunkt darstellen.

Das gezeichnete Kapital wird zum Nennwert bilanziert.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden auf der Grundlage versicherungsmathematischer Berechnung nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method) unter Berücksichtigung der Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Heubeck bewertet. Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen wurden pauschal mit dem von der Deutschen Bundesbank im Monat November 2022 mit Hochrechnung zum Dezember 2022 veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre abgezinst, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt (§ 253 Abs. 2 Satz 2 HGB).

Prozent	31.12.2022	31.12.2021
Diskontierungssatz	1,79	1,87
Lohn- und Gehaltstrend	2,75	2,75
Rententrend	2,25	1,75

Rückstellungen für Jubiläum werden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen mit dem Anwartschaftsbarwertverfahren unter Berücksichtigung des Gehaltstrends in Höhe von 2,75 % (Vorjahr: 2,75 %) und des fristadäquaten Zinssatzes in Höhe von 1,45 % (Vorjahr: 1,35 %) nach § 253 Abs. 2 HGB bewertet.

Rückstellungen für Verpflichtungen aus Altersteilzeit werden nach Maßgabe des Blockmodells gebildet. Die Bewertung der Rückstellungen für Altersteilzeit erfolgt unter Zugrundelegung eines Rechnungszinssatzes von 0,51 % (Vorjahr: 0,40 %) p. a. und auf der Grundlage der Richttafeln 2018 G von Dr. Klaus Heubeck nach versicherungsmathematischen Grundsätzen. Bei der Ermittlung der Rückstellungen für Altersteilzeitverpflichtungen wurden jährliche Lohn- und Gehaltssteigerungen von 2,75 %

zugrunde gelegt. Die Rückstellungen für Altersteilzeit wurden nur für zum Bilanzstichtag bereits abgeschlossene Altersteilzeitvereinbarungen gebildet. Sie enthalten Aufstockungsbeträge und bis zum Bilanzstichtag aufgelaufene Erfüllungsverpflichtungen der Gesellschaft.

Die Steuerrückstellungen und die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten und drohenden Verluste aus schwebenden Geschäften. Sie sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags (d.h. einschließlich zukünftiger Kosten- und Preissteigerungen) angesetzt. Zukünftige Preis- und Kostensteigerungen werden berücksichtigt, sofern ausreichende objektive Hinweise für deren Eintritt vorliegen.

Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre, wie er von der Deutschen Bundesbank veröffentlicht wird, abgezinst.

Für zukünftige Aufwendungen aus der Erfüllung von Rückbauverpflichtungen wurden entsprechende Rückstellungen in Höhe des auf das Geschäftsjahr entfallenden Erfüllungsbetrags unter Berücksichtigung der voraussichtlich zum Erfüllungszeitpunkt geltenden Kostenverhältnisse gebildet. Bei der Ermittlung der Rückstellungen werden die jeweilige Restnutzungsdauer und die voraussichtlichen Preis- bzw. Kostensteigerungen von 2,0 % p.a. zugrunde gelegt.

Erhaltene Anzahlungen werden zu ihrem Nennbetrag angesetzt.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Verbindlichkeiten sind zu Ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Ein passiver Rechnungsabgrenzungsposten wird für Einnahmen vor dem Bilanzstichtag, die einen Ertrag für eine bestimmte Zeit nach diesem darstellen, gebildet.

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen aus Gasliefer-, Gastransport- und Gasspeicherverträgen wurden auf der Basis der vertraglich vereinbarten Mindestabnahmemengen (sogenannte Take-or-pay-Klauseln) und dem geschätzten zukünftigen Gaspreisniveau berechnet. Der Gesamtwert der sonstigen finanziellen Verpflichtungen ergibt sich aus der Multiplikation der Mindestabnahmemengen, der prognostizierten Preise und der Laufzeiten der Gasbezugsverträge zuzüglich der Verpflichtungen aus den eingegangenen Gastransportverträgen.

Zur Bewertung der Gasliefer- und Gasbezugsverträge wurde ein Portfolio aus der Gesamtheit aller relevanten Verträge gebildet. Soweit sich zum Abschlussstichtag ein Verlust aus dem Portfolio ergibt, wird eine Drohverlustrückstellung gebildet. Dieses Vorgehen stellt gem. § 252 Abs. 2 HGB eine Abweichung vom Grundsatz der Einzelbewertung nach § 252 Abs. 1 Nr. 3 HGB dar und wird vorgenommen, da ohne Bildung eines Vertragsportfolios ggf. Drohverlustrückstellungen auf Einzelvertragsebene gebildet würden, ohne dass es in der Zukunft zu tatsächlichen Verlusten kommt. Das beschriebene Vorgehen steht in Übereinstimmung mit IDW ERS ÖFA 3.

WÄHRUNGSUMRECHNUNG

Auf Fremdwährungen lautende Geschäftsvorfälle werden zum Zeitpunkt der erstmaligen Buchung mit dem historischen Kurs oder einem Sicherungskurs erfasst.

Zum jeweiligen Stichtag werden Forderungen und Verbindlichkeiten wie folgt umgerechnet:

	Restlaufzeit kleiner 1 Jahr	Restlaufzeit größer 1 Jahr
Forderungen	Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag	Devisenbriefkurs zum Anschaffungszeitpunkt oder dem höheren Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag
Verbindlichkeiten	Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag	Devisengeldkurs zum Anschaffungszeitpunkt oder dem niedrigeren Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag

Jederzeit fällige Guthaben bei Kreditinstituten in Fremdwährung werden mit dem Kurs am Abschlussstichtag bewertet.

Die Bewertung von Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten erfolgt mit folgenden Kursen:

Währung (1 EUR =)	Stichtagskurs 31.12.2022	Stichtagskurs 31.12.2021	Durchschnittskurs 2022	Durchschnittskurs 2021
Britisches Pfund (GBP)	0,8869	0,8403	0,8528	0,8596
Tschechische Krone (CZK)	24,1160	24,8580	24,5659	25,6405
Russischer Rubel (RUB)	76,0765	85,3004	72,6192	87,1527
US-Dollar (USD)	1,0666	1,1326	1,0530	1,1827

Die in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Aufwendungen und Erträge aus Währungsumrechnungen enthalten sowohl realisierte als auch nicht realisierte Währungskursdifferenzen.

LATENTE STEUERN

Für alle Aktivitäten der WINGAS GmbH, außer für die der tschechischen Betriebsstätte in Prag, besteht eine ertragsteuerliche Organschaft mit der WIBG GmbH als Organträgerin eingebunden. Die WIBG GmbH wiederum ist in eine ertragsteuerliche Organschaft der SEFE Securing Energy for Europe GmbH als Organträgerin eingebunden. Alleinige Steuerschuldnerin ist die Organträgerin des Organkreises, die SEFE Securing Energy for Europe GmbH.

Die passiven latenten Steuern wurden nur für die tschechische Betriebsstätte ermittelt und ausgewiesen.

Für die Ermittlung latenter Steuern aufgrund von temporären oder quasi-permanenten Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und ihren steuerlichen Wertansätzen oder aufgrund steuerlicher Verlustvorträge werden diese mit einem Steuersatz von 19 % im Zeitpunkt des Abbaus der Differenzen bewertet und die Beträge der sich ergebenden Steuerbe- und -entlastung nicht abgezinst. Aktive und passive Steuerlatenzen werden saldiert.

ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

(1) ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS

TEUR	01.01.2022	Zugänge	Abgänge	Um-buchungen	31.12.2022
Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten	**1.414.767**	**83.482**	**-87.011**	**-**	**1.411.238**
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	45.050	247	-134	-	45.163
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbl. Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	44.797	19	-	78	44.894
Geleistete Anzahlungen	253	228	-134	-78	269
II. Sachanlagen	1.165.534	83.235	-86.877	-	1.161.892
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	60.304	80	-	-	60.384
Technische Anlagen und Maschinen	1.093.734	77.063	-86.808	676	1.084.666
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.909	9	-	-	5.918
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	5.587	6.082	-69	-676	10.924
III. Finanzanlagen	204.182	-	-	-	204.182
Anteile an verbundenen Unternehmen	195.937	-	-	-	195.937
Beteiligungen	8.245	-	-	-	8.245

Kumulierte Abschreibungen	**738.068**	**39.464**	**-48.616**	**-**	**728.916**
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	42.637	1.899	-134	-	44.401
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbl. Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	42.502	1.899	-	-	44.401
Geleistete Anzahlungen	134	-	-134	-	-
II. Sachanlagen	688.091	37.565	-48.482	-	677.174
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	28.049	1.876	-	-	29.925
Technische Anlagen und Maschinen	655.906	35.369	-48.482	-	642.792
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.137	321	-	-	4.457
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	-	-	-	-	-
III. Finanzanlagen	7.340	-	-	-	7.340
Anteile an verbundenen Unternehmen	7.340	-	-	-	7.340
Beteiligungen	-	-	-	-	-

TEUR	01.01.2022	31.12.2022
Buchwerte	**676.699**	**682.322**
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	2.414	762
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbl. Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	2.295	492
Geleistete Anzahlungen	119	269
II. Sachanlagen	477.443	484.718
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	32.255	30.460
Technische Anlagen und Maschinen	437.829	441.874
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.772	1.461
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	5.587	10.924
III. Finanzanlagen	196.842	196.842
Anteile an verbundenen Unternehmen	188.597	188.597
Beteiligungen	8.245	8.245

(2) ANTEILSBESITZ

Der direkte Anteilsbesitz per 31.12.2022 mit einem Anteil am Kapital von mindestens 20 % umfasst zum Bilanzstichtag folgende Gesellschaften:

	Gesellschaft, Sitz	Anteil am Kapital 31.12.2022 (%)	Währung	Eigenkapital 31.12.2021 in Tausend Währungs-einheiten	Ergebnis nach nationalem Recht 2021 in Tausend Währungs-einheiten
Verbundene Unternehmen					
01	WINGAS Holding GmbH, Kassel (Deutschland)	100,00	TEUR	187.571	- [1)]
02	WINGAS Sales GmbH, Kassel (Deutschland)	100,00	TEUR	26	- [1)]
03	WINGAS UK Ltd., London (Großbritannien)	100,00	TGBP	10.423	22
04	WINGAS Benelux BV, Brüssel (Belgien)	100,00	TEUR	1.055	72
05	VEMEX ENERGO s.r.o., Bratislava (Slowakei)	99,00	TEUR	1.297	124
Übrige Beteiligungen					
06	Industriekraftwerk Greifswald GmbH, Kassel (Deutschland)	51,00	TEUR	18.608	1.816

1) Ergebnisabführungsvertrag

Der mittelbare Anteilsbesitz per 31.12.2022 mit einem Anteil am Kapital von mindestens 20 % besteht am Bilanzstichtag an folgenden Unternehmen:

	Gesellschaft, Sitz	Anteil am Kapital 31.12.2022 (%)	Währung	Eigenkapital 31.12.2021 in Tausend Währungs-einheiten	Ergebnis nach nationalem Recht 2021 in Tausend Währungs-einheiten
Verbundene Unternehmen					
07	VEMEX ENERGO s.r.o., Bratislava (Slowakei)	1,00	TEUR	1.297	124

(3) VORRÄTE

Die Vorräte betreffen mit 6.600 TEUR (Vorjahr: 4.325 TEUR) Emissionsberechtigungen und mit 68 TEUR (Vorjahr: 67 TEUR) Hilfs- und Betriebsstoffe. Die Waren entfallen mit 2.482.322 TEUR (Vorjahr: 152.536 TEUR) ausschließlich auf Erdgasvorräte. Im Berichtsjahr wurden Wertberichtigungen auf Erdgasvorräte in Höhe von 544.147 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR) vorgenommen.

(4) FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE

TEUR	31.12.2022	davon Restlaufzeit größer 1 Jahr	31.12.2021	davon Restlaufzeit größer 1 Jahr
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	**930.414**	**-**	**1.014.697**	**-**
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	**254.846**	**-**	**280.061**	**-**
davon gegen den Gesellschafter	246.747	-	35.237	-
aus Lieferungen und Leistungen	6.688	-	241.479	-
sonstige Vermögensgegenstände	248.158	-	38.583	-
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	**970**	**-**	**2.921**	**-**
aus Lieferungen und Leistungen	970	-	2.921	-
Sonstige Vermögensgegenstände	**45.541**	**117**	**8.366**	**14**
Summe Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	**1.231.771**	**117**	**1.306.045**	**14**

Es bestehen Forderungen gegen den Gesellschafter aus dem Ergebnisabführungsvertrag in Höhe von 246.745 TEUR (Vorjahr: 35.174 TEUR).

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände, die rechtlich erst nach dem Abschlussstichtag entstehen, bestanden zum Abschlussstichtag nicht.

(5) EIGENKAPITAL

Das Eigenkapital der Gesellschaft in Höhe von 500.000 TEUR bleibt unverändert gegenüber dem Vorjahr.

Im Berichtsjahr wurde der Verlust der Gesellschaft aufgrund des bestehenden Ergebnisabführungsvertrages vom Gesellschafter ausgeglichen.

(6) RÜCKSTELLUNGEN

TEUR	01.01.2022	Zugang	Aufzinsung	Umbuchung	Übertrag
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	**40.739**	**6.403**	**1.476**	**-**	**48.618**
Steuerrückstellungen	**285**	**1.564**	**-**	**-**	**1.848**
Sonstige Rückstellungen	**92.424**	**54.693**	**855**	**-**	**147.972**
Bergbauliche Verpflichtungen	73.822	17.955	834	-	92.611
Ausstehende Rechnungen und sonstige ungewisse Verbindlichkeiten	11.624	28.855	-	-	40.479
Personalverpflichtungen	6.977	7.884	21	-	14.882
Summe Rückstellungen	**133.447**	**62.660**	**2.332**	**-**	**198.438**

TEUR	Übertrag	Verbrauch	Auflösung	sonst. Veränderungen	31.12.2022
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	**48.618**	**-931**	**-**	**-**	**47.687**
Steuerrückstellungen	**1.848**	**-**	**-285**	**-**	**1.564**
Sonstige Rückstellungen	**147.972**	**-15.425**	**-1.972**	**-**	**130.575**
Bergbauliche Verpflichtungen	92.611	-	-	-	92.611
Ausstehende Rechnungen und sonstige ungewisse Verbindlichkeiten	40.479	-9.542	-1.843	-	29.094
Personalverpflichtungen	14.882	-5.883	-129	-	8.870
Summe Rückstellungen	**198.438**	**-16.356**	**-2.257**	**-**	**179.825**

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sind mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren abzuzinsen. Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des vor Inkrafttreten der Gesetzesänderung vorgegebenen Durchschnitts von sieben Geschäftsjahren und des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren beträgt gemäß § 253 Abs. 6 HGB 3.271 TEUR.

In den Rückstellungen für Personalverpflichtungen sind Rückstellungen für Altersteilzeit-Zusagen in Höhe von 1.397 TEUR (Vorjahr: 356 TEUR) enthalten. Diese sind teilweise durch Vermögensgegenstände gesichert. Diese Vermögensgegenstände werden gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB mit den zugrundeliegenden Altersteilzeit-Verpflichtungen verrechnet. Die Vermögensgegenstände werden zum beizulegenden Zeitwert, jedoch maximal zu Anschaffungskosten bilanziert.

TEUR	31.12.2022	31.12.2021
Altersteilzeit-Verpflichtungen		
Erfüllungsbetrag der Altersteilzeit-Verpflichtungen	1.397	356
verrechnete Vermögensgegenstände	-1.028	-201
Nettowert der Altersteilzeit-Verpflichtungen	**369**	**155**

(7) VERBINDLICHKEITEN

TEUR	31.12.2022 Laufzeit bis 1 Jahr	31.12.2022 Summe	31.12.2021 Laufzeit bis 1 Jahr	31.12.2021 Summe
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-	-	76.189	**76.189**
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	250	**250**	-	**-**
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	14.050	**14.050**	25.064	**25.064**
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	3.633.767	**3.633.767**	1.318.125	**1.318.125**
davon gegenüber dem Gesellschafter	-	-	219.488	**219.488**
aus Lieferungen und Leistungen	274.369	**274.369**	1.036.121	**1.036.121**
aus Finanzierungstätigkeit	2.581.000	**2.581.000**	-	-
sonstige Verbindlichkeiten	778.399	**778.399**	282.004	**282.004**
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	22.235	**22.235**	200	**200**
aus Lieferungen und Leistungen	22.235	**22.235**	200	**200**
Sonstige Verbindlichkeiten	22.151	**22.151**	65.087	**65.087**
aus Steuern	17.234	**17.234**	27.605	**27.605**
im Rahmen der sozialen Sicherheit	6	**6**	5	**5**
übrige Verbindlichkeiten	4.911	**4.911**	37.477	**37.477**
Summe Verbindlichkeiten	**3.692.454**	**3.692.454**	**1.484.666**	**1.484.666**

Es bestehen Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter aus Cash-Pooling in Höhe von 0 TEUR (Vorjahr: 219.488 TEUR).

Zum Bilanzstichtag bestanden keine Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren.

Verbindlichkeiten, die rechtlich erst nach dem Abschlussstichtag entstehen, bestanden zum Abschlussstichtag nicht.

Weiterhin bestanden zum Stichtag keine Verbindlichkeiten, die durch Pfandrechte oder ähnliche Rechte gesichert sind.

(8) LATENTE STEUERN

Zum Bilanzstichtag wurden latente Steuern für die Betriebsstätte in Prag, Tschechien, ermittelt und ausgewiesen.

Der angewendete Steuersatz beträgt 19 %. Wesentliche Sachverhalte, die zur Bildung von temporären Differenzen zwischen der steuerlichen und handelsrechtlichen Gewinnermittlung geführt haben, entfallen vor allem auf die unterschiedliche Abschreibung des Anlagevermögens sowie Bewertungsunterschiede bei den Forderungen der Betriebsstätte in Prag.

TEUR			31.12.2022
Latente Steuer	**aktive latente Steuer**	**passive latente Steuer**	**Saldo**
Betriebsstätte Prag, Tschechien	-	7	7
Summe passive latente Steuern	**-**	**7**	**7**

ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

(9) UMSATZERLÖSE

Von den Umsatzerlösen entfallen 32.971.120 TEUR (Vorjahr: 15.052.490 TEUR) auf Erdgashandel, 223.266 TEUR (Vorjahr: 288.835 TEUR) auf Verpachtung von Gasspeichern sowie 110.692 TEUR (Vorjahr: 150.730 TEUR) auf Dienstleistungen. Die Umsatzerlöse in Höhe von 33.305.078 TEUR (Vorjahr: 15.492.055 TEUR) werden ausschließlich in Europa erzielt.

(10) SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten im Wesentlichen Erträge aus Kompensationen in Höhe von 27.972 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR), periodenfremde Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen in Höhe von 4.004 TEUR (Vorjahr: 115 TEUR), periodenfremde Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von 1.972 TEUR (Vorjahr: 10.484 TEUR) und Erträge aus der Währungsumrechnung in Höhe von 1.233 TEUR (Vorjahr: 4.318 TEUR).

(11) PERSONALAUFWAND

Die Aufwendungen für Altersversorgung betragen 6.374 TEUR (Vorjahr: 3.441 TEUR).

BESCHÄFTIGTE IM JAHRESDURCHSCHNITT

	2022	2021
Angestellte - Vollzeit	188	194
Angestellte - Teilzeit	48	40
Beschäftigte	**236**	**234**

(12) ABSCHREIBUNGEN

TEUR	2022	2021
Planmäßige Abschreibungen auf:		
- Sachanlagen	37.565	35.352
- immaterielle Vermögensgegenstände	1.899	2.867
Summe planmäßige Abschreibungen	39.464	38.219
Außerplanmäßige Abschreibungen auf:		
- immaterielle Vermögensgegenstände	-	134
Summe außerplanmäßige Abschreibungen	-	134
Summe Abschreibungen	**39.464**	**38.353**

(13) SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten im Wesentlichen Aufwendungen für bergbauliche Verpflichtungen in Höhe von 17.955 TEUR (Vorjahr: 8.198 TEUR), Aufwendungen aus der Wertberichtigung von Forderungen in Höhe von 4.721 TEUR (Vorjahr: 10.661 TEUR), Mindererlöse aus dem Abgang von Gegenständen des Sachanlagevermögens in Höhe von 2.736 TEUR (Vorjahr: 3.945 TEUR), sowie Aufwendungen aus der Währungsumrechnung in Höhe von 743 TEUR (Vorjahr: 2.828 TEUR).

(14) ERTRÄGE AUS BETEILIGUNGEN

Die Erträge aus Beteiligungen beinhalten Dividenden in Höhe von 926 TEUR (Vorjahr: 882 TEUR). Die Erträge resultieren vollumfänglich aus Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht.

(15) AUFGRUND EINES ERGEBNISABFÜHRUNGSVERTRAGES ÜBERNOMMENER VERLUST/ GEWINN

In dem Posten sind Aufwendungen aus Verlustübernahmen in Höhe von 6.716 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR) und Erträge aus Ergebnisabführungsverträgen in Höhe von 10 TEUR (Vorjahr: 3.166 TEUR) enthalten.

(16) SONSTIGE ZINSEN UND ÄHNLICHE ERTRÄGE

Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge enthalten mit 372 TEUR (Vorjahr: 41 TEUR) Zinserträge gegen Dritte und mit 1 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR) Erträge aus verbundenen Unternehmen.

(17) ZINSEN UND ÄHNLICHE AUFWENDUNGEN

Zinsen und ähnliche Aufwendungen enthalten im Wesentlichen Zinsen an verbundene Unternehmen in Höhe von 102.151 TEUR (Vorjahr: 2.094 TEUR), Zinsaufwand für Altersversorgung in Höhe von 1.535 TEUR (Vorjahr: 3.896 TEUR) sowie Aufwendungen aus der Aufzinsung von sonstigen langfristigen Rückstellungen in Höhe von 855 TEUR (Vorjahr: 711 TEUR).

(18) STEUERN VOM EINKOMMEN UND VOM ERTRAG

TEUR	2022	2021
periodenfremde Steuern	-5	-14
laufende Ertragsteuern	-1.383	-605
latente Steuern	3	-6
Summe Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	**-1.385**	**-626**

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag enthalten mit 1.383 TEUR (Vorjahr 605 TEUR) im Wesentlichen Steuerabgrenzungen für die Betriebsstätte Tschechien.

SONSTIGE ANGABEN

DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE

Die WINGAS GmbH ist im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit Währungs- und Preisrisiken ausgesetzt. In den Fällen, in denen die WINGAS GmbH eine Absicherung gegen diese Risiken beabsichtigt, werden derivative Finanzinstrumente eingesetzt.

Derivative Finanzinstrumente kommen zur Anwendung, wenn sie durch aus dem operativen Geschäft entstehende Positionen oder geplante Transaktionen unterlegt sind. Außerdem werden Derivate eingesetzt, um im Rahmen eines vorgegebenen Limits Margen aus zeitlichen sowie räumlichen Preisdifferenzen am Markt zu generieren. Abschluss und Abwicklung der Geschäfte erfolgt nach internen Richtlinien und unterliegt strengen Kontrollen unter Berücksichtigung der Funktionstrennung. Die aus den abgeschlossenen Geschäften resultierenden Risiken sowie die zur Absicherung abgeschlossenen Derivate werden laufend überwacht. Die Ergebnisse werden im Rahmen einer regelmäßigen Berichterstattung an die verantwortlichen Mitarbeiter bzw. Abteilungen übermittelt.

Angaben zu Finanzinstrumenten, die nicht zum beizulegenden Zeitwert bilanziert werden:

	31.12.2022		31.12.2021	
Art/ Kategorie	Basisbetrag TEUR	Beizulegender Zeitwert TEUR	Basisbetrag TEUR	Beizulegender Zeitwert TEUR
sonstige Geschäfte / Eigenhandel	1.727.001	134	20.639	2

Unter den sonstigen Geschäften sind Warenderivate erfasst. Ein Nominalvolumen von 1.727.001 TEUR (Vorjahr: 20.639 TEUR) betrifft Sleeve-Geschäfte.

HAFTUNGSVERHÄLTNISSE UND SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN UND AUßERBILANZIELLE GESCHÄFTE

TEUR	31.12.2022	31.12.2021
Langfristige Abnahmeverpflichtungen (Gasliefer- und Transportverträge)	21.822.608	99.400.313
Sonstige Leistungsverpflichtungen (nicht abgeschlossene Investitionen sowie langfristige Miet-, Leasing- und Nutzungsverträge)	241.161	264.420
Verpflichtungen aus der Finanzierungstätigkeit	10.487	-
Zahlungsgarantien, Bürgschaften	5.533.937	-
Summe sonstige finanzielle Verpflichtungen	**27.608.194**	**99.664.733**
davon gegenüber verbundenen Unternehmen	6.500.640	85.740.147

Die Lieferverträge der Gazprom export LLC an die WINGAS GmbH bestehen zum Abschlussstichtag weiterhin. Aufgrund der Sanktionen der russischen Föderation gegen die WINGAS GmbH besteht eine Unsicherheit in Bezug auf die Fortführung der Verträge. Wegen dieser Unsicherheiten wird davon abgesehen, diese Verpflichtungssumme in der obigen Aufstellung auszuweisen.

Die Zahlungsgarantien enthalten die gesamtschuldnerische Haftung für ein Darlehen, das der SEFE Securing Energy for Europe GmbH im Berichtsjahr 2022 gewährt wurde. Die Darlehensverbindlichkeit mit einem Saldo zum 31. Dezember 2022 von 5.500.000 TEUR hat eine Laufzeit bis maximal 14. Juni 2028.

Hinsichtlich der Zahlungsgarantien liegen zum Stichtag 31. Dezember 2022 keine Anzeichen für eine Inanspruchnahme vor.

In diesem Zusammenhang ist zum Stichtag das in Deutschland befindliche Kissengas im Anlagevermögen sowie das Gasvorratsvermögen sicherungsübereignet. Zudem sind die in Österreich befindlichen Gasvorräte verpfändet.

Zusätzlich sind zum Stichtag die Forderungen aus Lieferung und Leistung anteilig sicherungsabgetreten und es besteht eine Verpfändung für einzelne Bankkonten, die in das Cashpooling mit der SEFE Securing Energy for Europe GmbH eingebunden sind.

Zwischen der WINGAS Sales GmbH, Kassel (Treuhänder) und der WINGAS GmbH, Kassel (Treugeber) besteht mit Wirkung ab 1. Januar 2013 ein Treuhandvertrag, wonach sich die WINGAS Sales GmbH verpflichtet, Rechte und Pflichten aus dem Treuhandverhältnis nach Anweisungen des Treugebers auszuüben. Gleichzeitig verpflichtet sich die WINGAS GmbH, der WINGAS Sales GmbH die erforderlichen Mittel zur Verfügung zu stellen.

Neben den oben dargestellten langfristigen Abnahmeverpflichtungen bestehen vertragliche Verpflichtungen gegenüber verbundenen Unternehmen zur Übernahme von Kapazitätsbuchungen für Gastransportleitungen in Höhe von 3.691 TEUR. Nach Einschätzung der Gesellschaft wird es hier in den künftigen Jahren nicht zu einer bilanzierungsfähigen Zahlungsverpflichtung kommen.

Neben den dargelegten sonstigen finanziellen Verpflichtungen existieren weder Haftungsverhältnisse noch außerbilanziellen Geschäfte, die für die Finanzlage der Gesellschaft von Bedeutung wären.

ANGABEN GEMÄß § 6B ABS. 2 ENWG

Gemäß § 6b Abs. 2 EnWG sind Geschäfte größeren Umfangs mit verbundenen oder assoziierten Unternehmen im Anhang gesondert auszuweisen. Als Geschäfte größeren Umfangs werden diejenigen Geschäfte angesehen, die im Zusammenhang mit den regulierten Tätigkeiten stehen und den Rahmen der gewöhnlichen Energieversorgungstätigkeit überschreiten sowie für die Beurteilung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens nicht von untergeordneter Bedeutung sind.

Mit verbundenen und assoziierten Unternehmen bestehen im Wesentlichen Dienstleistungs-, Cashpooling- und Pachtverträge. Der Gesamtbetrag der Erträge aus den Geschäften mit verbundenen Unternehmen beträgt im Geschäftsjahr 229.450 TEUR (Vorjahr: 294.024 TEUR) während der Gesamtbetrag der Aufwendungen bei 360.488 TEUR (Vorjahr: 346.709 TEUR) liegt.

Die vorgenannten Geschäfte sind zu marktüblichen Bedingungen durchgeführt worden.

GESCHÄFTSFÜHRUNG

Geschäftsführer im Berichtszeitraum waren:

Peter Scherger (bis zum 2. März 2023)	Geschäftsführer der WIEH GmbH, WINGAS Holding GmbH und WINGAS Sales GmbH
Alexander Demidov (seit dem 16. März 2022)	Geschäftsführer

Mit Gesellschafterbeschluss vom 2. März 2023 ist Matthias Peter als Geschäftsführer bestellt worden.

Die Angabe der Bezüge für Mitglieder der Geschäftsführung unterbleibt im Berichtsjahr unter Anwendung der Schutzklausel des § 286 Abs. 4 HGB.

Die Pensionsrückstellungen für ehemalige Mitglieder der Geschäftsführung und ihre Hinterbliebenen sind in voller Höhe gebildet und belaufen sich zum 31. Dezember 2022 auf 1.189 TEUR.

HONORARE AN DEN ABSCHLUSSPRÜFER

Auf die Angabe der Honorare an Abschlussprüfer wird mit Verweis auf deren Nennung im Anhang des Konzernabschlusses der SEEHG Securing Energy for Europe Holding GmbH verzichtet.

NACHTRAGSBERICHT

Im Januar 2023 hat die WINGAS GmbH ihre langfristigen Lieferverträge mit der Gazprom export LLC gekündigt. Folglich sind die unter den sonstigen finanziellen Verpflichtungen genannten Abnahmeverpflichtungen entfallen.

Weitere wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag lagen nicht vor.

KONZERNVERHÄLTNISSE

Die WINGAS GmbH ist eine mittelbare 100%ige Tochtergesellschaft der SEFE Securing Energy for Europe GmbH, Berlin. Die SEFE Securing Energy for Europe GmbH ist eine unmittelbare Tochtergesellschaft der SEEHG Securing Energy for Europe Holding GmbH, Berlin, einer 100%igen Beteiligung der Bundesrepublik Deutschland, vertreten durch das Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz, Berlin.

Die SEEHG Securing Energy for Europe Holding GmbH stellt einen Konzernabschluss und einen Konzernlagebericht für den kleinsten und größten Kreis von Unternehmen nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den gemäß § 315e Abs. 1 HGB ergänzend anzuwendenden Regeln auf, der im Unternehmensregister bekannt gemacht wird.

Die WINGAS GmbH wird in den Konzernabschluss der SEEHG Securing Energy for Europe Holding GmbH einbezogen, somit ist die Gesellschaft nach § 291 Abs. 2 HGB von der Verpflichtung der Erstellung eines eigenen Konzernabschlusses und Konzernlageberichts befreit.

Kassel, 24. März 2023

Matthias Peter
Geschäftsführer

Alexander Demidov
Geschäftsführer

Tätigkeitsabschluss 2022
WINGAS GmbH, Kassel

Inhaltsverzeichnis

Bilanz **3**

Gewinn- und Verlustrechnung **4**

Tätigkeitsabschluss **5**

Zuordnung der Posten zu den Tätigkeits-Bilanzen 5

Vorbemerkungen 5

Zuordnung der Posten der Aktiva 6

Zuordnung der Posten der Passiva 6

Zuordnung der Posten zur Gewinn- und Verlustrechnung 7

Aus rechentechnischen Gründen können in den Tabellen Rundungsdifferenzen in Höhe von +/- einer Einheit (EUR, % usw.) auftreten.

BILANZ

TEUR	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2022	31.12.2021
	Gasfernleitung		Gasspeicherung	
Aktiva				
A. Anlagevermögen	869	965	460.854	453.270
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	-	-	-	725
II. Sachanlagen	869	965	460.854	452.545
B. Umlaufvermögen	84	43	5.296	36.243
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	84	43	5.296	36.243
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	84	43	42	72
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	-	-	5.008	36.171
3. Sonstige Vermögensgegenstände	-	-	247	-
C. Rechnungsabgrenzungsposten	-	-	179	231
Summe Aktiva	**953**	**1.008**	**466.330**	**489.745**
Passiva				
A. Eigenkapital	- 14	6	314.708	346.278
I. Gezeichnetes Kapital	0	0	18	18
II. Kapitalrücklage	1.270	1.270	213.147	213.147
III. Ausgleichsposten Tätigkeitsbereich	- 1.284	- 1.264	101.543	133.112
B. Rückstellungen	718	595	94.312	75.939
I. Rückstellungen für Pensionen	394	337	75	281
II. Steuerrückstellungen	-	0	550	250
III. Sonstige Rückstellungen	324	259	93.687	75.408
C. Verbindlichkeiten	248	406	57.310	62.637
I. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-	-	692	797
(davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr)	-	-	*692*	*797*
II. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	248	406	55.771	56.246
(davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr)	248	406	*55.771*	*56.246*
III. sonstige Verbindlichkeiten	-	-	848	5.594
D. Rechnungsabgrenzungsposten	-	-	-	4.890
Summe Passiva	**953**	**1.008**	**466.330**	**489.745**

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

TEUR		2022	2021	2022	2021
		Gasfernleitung		Gasspeicherung	
1.	Umsatzerlöse	924	960	247.636	358.490
2.	Sonstige betriebliche Erträge	42	1	52	2.693
3.	Materialaufwand	- 188	- 113	- 137.730	- 262.832
	b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	- 188	- 113	- 137.730	- 262.832
4.	Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	- 97	- 125	- 36.220	- 34.096
5.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	- 429	- 314	- 25.798	- 10.702
6.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	- 3	- 3	- 1.933	- 1.629
7.	Ergebnis nach Steuern	248	406	46.008	51.924
8.	Sonstige Steuern	-	-	- 530	- 1
9.	Aufgrund eines Ergebnisabführungsvertrages abgeführter Gewinn	- 248	- 406	- 45.478	- 51.923
10.	**Jahresüberschuss**	**-**	**-**	**-**	**-**

TÄTIGKEITSABSCHLUSS

Nach § 6b Abs. 3 EnWG haben Energieversorgungsunternehmen nach § 6b Abs. 1 EnWG getrennte Konten für jede ihrer Tätigkeiten in den nachfolgend aufgeführten Bereichen so zu führen, wie dies erforderlich wäre, wenn diese Tätigkeiten von rechtlich selbstständigen Unternehmen ausgeführt würden:

Katalogtätigkeiten nach §6b Abs. 3 Satz 1 und 2 EnWG:

- Elektrizitätsübertragung
- Elektrizitätsverteilung
- Gasfernleitung
- Gasverteilung
- Gasspeicherung
- Betrieb von LNG-Anlagen
- Jede wirtschaftliche Nutzung eines Eigentumsrechts an Elektrizitäts- oder Gasversorgungsnetzen, Gasspeichern oder LNG-Anlagen

Sonstige Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 Satz 3 und 4 EnWG:

- Andere Tätigkeiten innerhalb des Elektrizitäts- und innerhalb des Gassektors
- Tätigkeiten außerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors

ZUORDNUNG DER POSTEN ZU DEN TÄTIGKEITS-BILANZEN

VORBEMERKUNGEN

Die WINGAS GmbH führt gemäß § 6b Abs. 3 Satz 1 EnWG von den genannten Tätigkeitsbereichen die „Gasspeicherung“ und „Gasfernleitung“ durch, für die ein Tätigkeitsabschluss erstellt wird. Die Veröffentlichung erfolgt gemäß § 6b Abs. 4 EnWG.

Neben den vorgenannten Katalogtätigkeiten der „Gasspeicherung“ und „Gasfernleitung“ werden bei der WINGAS GmbH auch andere Tätigkeiten innerhalb und außerhalb des Gassektors nach § 6b Abs. 3 Satz 3 EnWG ausgeübt, für die die Vorschrift der getrennten Kontenführung Anwendung findet.

Der Tätigkeitsabschluss ist in EUR aufgestellt. Soweit nicht anders vermerkt, werden alle Beträge in Tausend EUR (TEUR) angegeben.

ZUORDNUNG DER POSTEN DER AKTIVA

ANLAGEVERMÖGEN

Die Aufteilung der immateriellen Vermögensgegenstände und der Sachanlagen auf die einzelnen Tätigkeitsbereiche erfolgt direkt anhand der Anlagenbuchhaltung.

UMLAUFVERMÖGEN

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Forderungen gegen verbundene Unternehmen sowie sonstige Vermögensgegenstände werden den einzelnen Tätigkeitsbereichen verursachungsgerecht zugeordnet.

RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten werden den einzelnen Tätigkeitsbereichen direkt zugeordnet.

ZUORDNUNG DER POSTEN DER PASSIVA

EIGENKAPITAL

Das gezeichnete Kapital wurde in Höhe von 18 TEUR dem Tätigkeitsbereich „Gasspeicherung“ zugeordnet. Die Verrechnung zwischen den Tätigkeitsbereichen wird in der Kapitalrücklage abgebildet.

RÜCKSTELLUNGEN

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sowie die in den sonstigen Rückstellungen ausgewiesenen Personalrückstellungen werden entsprechend einem Aufteilungsschlüssel nach aktiven Mitarbeitern zugeordnet. Steuerrückstellungen und sonstige Rückstellungen werden entsprechend ihrer Verursachung den einzelnen Tätigkeitsbereichen zugeordnet.

VERBINDLICHKEITEN

Die erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen sowie die sonstigen Verbindlichkeiten werden den Tätigkeitsbereichen direkt zugeordnet.

RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN

Passive Rechnungsabgrenzungsposten werden den einzelnen Tätigkeitsbereichen direkt zugeordnet.

ZUORDNUNG DER POSTEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Die Gewinn- und Verlustrechnung wird zur Anpassung an konzerneinheitliche Bilanzierungsrichtlinien nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

UMSATZERLÖSE UND MATERIALAUFWAND

Die direkte tätigkeitsbezogene Zuordnung der Umsatzerlöse und des Materialaufwandes ist durch entsprechende Kostenstellen gewährleistet.

SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE UND SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

Die sonstigen betrieblichen Erträge sowie sonstigen betrieblichen Aufwendungen wurden anhand von Primärbuchungen auf getrennten Profitcentern als auch über interne Leistungsverrechnung ermittelt.

ZINSAUFWENDUNGEN

Die Zinsaufwendungen werden über Kostenstellen direkt auf die zugehörigen Tätigkeitsbereiche verteilt.

STEUERN VOM EINKOMMEN UND ERTRAG

Auf Grundlage der vorliegenden Organschaft mit der WIBG GmbH, Kassel, bzw. der übergeordneten SEFE Securing Energy for Europe GmbH, als steuerorganschaftliche Muttergesellschaft, ist die WINGAS selber nicht körperschaft- und gewerbesteuerpflichtig. Somit führt SEFE Securing Energy for Europe GmbH die Körperschaft- und Gewerbesteuer an das Finanzamt ab.